

Lösungen zu MOTIVE
B1 Arbeitsbuch
Lektion 19_30

Deutsch als Fremdsprache

Hueber Verlag GmbH und Co. KG

Lektion 19: Wer war ...?

A

- 1** **a** 5, begeistert, 5 begegnet **b** Strafen, 4, stolz, aufgehoben **c** nimmt, auf, Fan, 2, selbstverständlich **d** 3, 6, intensiv, beschäftigt, dauernd, gebastelt **e** aufregende, beteiligt, Friedensmärschen, 1, Erlebnis
- 2** begegnen – ist begegnet, helfen – haben geholfen, aufheben – hat aufgehoben, spielen – hat gespielt, sich beschäftigen – hat sich beschäftigt, basteln – hat gebastelt, treffen – hat getroffen
- 3** **Perfekt mit haben:** die meisten Verben **Perfekt mit sein:** einige wichtige Verben
Partizip mit ge-...-(e)t: die meisten Verben **Partizip mit ge-...-en:** einige wichtige Verben
Partizip ohne ge-: Verben mit *be-*, *er-*, *ver-* und *-ieren* **Partizip mit -ge-:** trennbare Verben
- 4** **a** konnte, spielen, durfte, spielen, üben, musste, war, wollte; **b** war, mochte, konnte, sein, mussten warten; **c** hatte, durfte, mitfahren, war, wollte; **d** hatte, war, konnte, unterrichten, wollte, studieren, wollte, werden
 (Smileys: individuelle Lösung)

5

regelmäßige Verben (Präteritum mit -t-, z.B. <i>wollte</i>)	Mischverben (Präteritum mit -t-, z.B. <i>brachte</i>)	unregelmäßige Verben (z.B. <i>war</i>)
machen, machte; leben, lebte; kochen, kochte	wissen, wusste; kennen, kannte; denken, dachte	treffen, traf; ziehen, zog; gehen, ging; liegen, lag; essen, aß; beginnen, begann; sitzen, saß; tragen, trug; steigen, stieg; kommen, kam

- 6** **a** 1901, kam, kommen; **b** In den 30er-Jahren, feierte, feiern; **c** 1933, wanderte ... aus, auswandern; **d** 1960, 1970, trat ... auf, präsentierte, auftreten, präsentieren; **e** lebte, 1992, leben; **f** wurde, 1879, werden; **g** 1905, veröffentlichte, veröffentlichen; **h** protestierte, 1914, protestieren; **i** 1922, erhielt, erhalten; **j** 1934, weigerte ... sich, sich weigern; **k** wurde, starb, 1955, werden, sterben
- 7** **a** bekam, kannte, sollte, mitspielte, fand, waren, reagierte, war, wurde; **b** verbrachte, interessierte, war, erhielt, war, kannte, dachte;
 Lösungsvorschlag: **1** 1929, als sie die Hauptrolle in dem Film „Der blaue Engel“ bekam. Sie wurde mit dem Film und dem Lied „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ weltberühmt. **2** Nein, er war ein guter Schüler. Im Abitur erhielt er sehr gute Noten. Sein Biograf, der das Schweizer Notensystem nicht kannte, dachte, seine Noten waren schlecht. Das war nicht richtig.

8 Lösungsvorschlag: Beide wurden in Deutschland berühmt. Beide waren gegen die Hitler-Diktatur und verließen Deutschland. / mussten Deutschland verlassen. Albert Einstein und Marlene Dietrich nahmen beide die US-amerikanische Staatsbürgerschaft an und unterstützten deutsche Auswanderer (in den USA). Sie spielten beide gern Geige.

B

1 **a** Als der Wecker geklingelt hat, hat Marcel weitergeschlafen. **b** Wenn Jennifer am Abend lange fernsieht, hat sie Probleme, morgens aufzustehen. **c** Als Marcel und Jennifer nicht zum Treffpunkt gekommen sind, hat Nadine noch ein paar Minuten gewartet. **d** Nadines Tante ist regelmäßig gelaufen, auch wenn es geregnet hat. **e** Wenn Nadine Auto fährt, will sie nicht an ihre Tante denken. **f** Wenn Marcel und Jennifer am Morgen aufstehen wollen, wollen sie an ihre Kollegin Nadine denken.

2 **Er kann sich gut kontrollieren:** a5, f4 **Er hat Probleme damit, sich zu kontrollieren:** b6, c1, d3, e2

3 **a** Als Erwin ins Büro kam, stieg Marianne (gerade) ins Auto. / Als Marianne ins Auto stieg, kam Erwin (gerade) ins Büro. **b** Als Marianne einen Kunden besuchte, saß Erwin (gerade) vor dem Computer. / Als Erwin vor dem Computer saß, besuchte Marianne (gerade) einen Kunden. **c** Als Erwin ein neues Produkt entwickelte, stellte Marianne (gerade) Produkte vor. / Als Marianne Produkte vorstellte, entwickelte Erwin (gerade) ein neues Produkt. **d** Als Marianne eine Bestellung annahm, zeigte Erwin den Technikern (gerade) die Pläne. / Als Erwin den Technikern die Pläne zeigte, nahm Marianne (gerade) eine Bestellung an. **e** Als Erwin in der Kantine aß, aß Marianne (gerade) mit dem Kunden in einem Restaurant. / Als Marianne mit dem Kunden in einem Restaurant aß, aß Erwin (gerade) in der Kantine.

4 Lösungsvorschlag: Als Erwin im Büro mit einem Kollegen telefonierte, telefonierte Marianne (gerade) mit ihrem Handy mit einem Kunden. Als Erwin in einer Besprechung war, fuhr Marianne (gerade) im Auto nach Hause.

5 **a** Wenn es viel Arbeit gibt, werden wir gefragt, ob wir Überstunden machen wollen. ☺ Wenn es viel Arbeit gab, mussten wir alle Überstunden machen. ☹ **b** Wenn ich an einem Projekt arbeite, kann ich das selbstständig tun. ☺ Wenn ich an einem Projekt arbeitete, wollte sie immer alle kontrollieren. ☹ **c** Wenn wir eine Arbeit bekommen, erklärt sie, warum wir diese Arbeit machen müssen. ☺ Wenn wir eine Arbeit bekamen, wussten wir meistens nicht, was sie genau wollte. ☹ **d** Wenn ich einen Fehler mache, erklärt sie mir das in ihrem Büro. ☺ Wenn ich einen Fehler machte, schimpfte sie vor meinen Kollegen. ☹

6 **a** A, **b** S, **c** A, **d** S, **e** S, **f** A, **g** A, **h** A, **Wenn**

7 Lösungsvorschlag: Als ich mein erstes Fahrrad bekommen habe, war ich sehr glücklich. Immer wenn ich ins Ausland gefahren bin, hatte ich einen großen Koffer dabei. Als ich zum ersten Mal in Deutschland war, konnte ich noch nicht gut Deutsch sprechen. Als ich zum ersten Mal Sushi gegessen habe, hat es mir nicht geschmeckt. Immer wenn das Wetter schlecht war, durften wir als Kinder einen Film ansehen. Immer wenn ich Fußball spiele, trage ich mein rotes Trikot. Als ich meinen achtzehnten Geburtstag gefeiert habe, habe ich alle meine

Freunde eingeladen. Ich war traurig, als meine Katze gestorben ist. Immer wenn ich ein Problem habe, rufe ich meine Schwester an.

8 **a2** entwickelten **b7** gaben, auf **c1** wirken **d6** eindeutig **e4** Selbstkontrolle **f5** zusammendrücken **g3** Versuchspersonen **h8** beeinflussen

C

1 **a1, b5, c2, d4, e3; a** begleitet **b** bergab **c** Einkommen **d** Stadion, endgültig **e** Ballettunterricht, aufgeben **1** gelohnt **2** Lebensabschnitt **3** fest entschlossen **4** ausgekannt **5** gelungen

2 **c** hatten ... gedacht **e** hatte ... gehabt, hatte ... aufgegeben **1** hatte ... gedacht **4** hatte ... interessiert ... ausgekannt **5** war ... gewesen, war ... gelungen

3 **a2** M **b4** V **c7** M **d3** M **e1** M **f5** V **g6** M

4

Präteritum von „haben“ oder „sein“	Partizip II
war	gekommen
hatte	gemacht
hatte	bestanden
hatte	genommen
hatte	(sich) gestellt
war	gegangen
hatte	gerufen
hatte	konzentriert
war	passiert

5 **a** → sind, gefahren; ← war, gewesen **b** → sind, zurückgefahren; ← vergessen, hatten **c** ← hatte, verloren; → hat, zurückgenommen **d** → haben, mitgemacht; ← erzählt, hatte **e** ← hatte, vergessen, → hat, bezahlt

6 **a2** Nachdem er dem Trapezkünstler zugesehen hat, meldete er sich vom Zirkuskurs wieder ab. **b5** Nachdem sie der Jazzpianistin zugehört hatte, verkaufte sie ihr Klavier. **c4** Nachdem sie den Fußballspieler bei einer Party kennengelernt hatte, wollte sie vom Fußball nichts mehr wissen. **d3** Nachdem er einmal mit dem Radrennfahrer trainiert hatte, tauschte er sein Rennrad gegen ein Moped. **e1** Nachdem sie die Bilder ihrer fünfzehnjährigen Cousine gesehen hatte, räumte sie die eigenen Bilder in den Keller.

7 **a** Nachdem ich meinen Schlafanzug angezogen hatte, suchte ich die Seife. Nachdem ich die Seife gesucht hatte, zog ich den Bademantel an. Nachdem ich den Bademantel angezogen hatte, läutete ich bei der Nachbarin. Nachdem ich bei der Nachbarin geläutet hatte, lieh ich ihre Seife aus. **b** Nachdem ich an der Haltestelle gewartet hatte, stieg ich in den Bus ein. Nachdem ich in den Bus eingestiegen war, fand ich keinen Sitzplatz. Nachdem ich keinen

Sitzplatz gefunden hatte, stieg ich bei der nächsten Station aus. Nachdem ich bei der nächsten Station ausgestiegen war, ging ich zu Fuß zur Arbeit.

Aussprache

- 1** **a** Nachdem sie den Bus versäumt hatte, → musste sie zu Fuß ins Büro gehen. ⚡ Sie musste zu Fuß ins Büro gehen, → nachdem sie den Bus versäumt hatte. ⚡ **b** Als sie ihre Mutter am Telefon hörte, → war sie glücklich. ⚡ Sie war glücklich, → als sie ihre Mutter am Telefon hörte. ⚡ **c** Als er das Fleisch braten wollte, → fand er keine Bratpfanne. ⚡ Er fand keine Bratpfanne, → als er das Fleisch braten wollte. ⚡
- 2** **a** Als der Zug ankam, stieg ich ein. Ich stieg ein, als der Zug ankam. Als der Zug mit Verspätung ankam, stieg ich schnell ein. Ich stieg schnell ein, als der Zug mit Verspätung ankam. Als der Zug mit 20 Minuten Verspätung ankam, stieg ich schnell in den Speisewagen ein. Ich stieg schnell in den Speisewagen ein, als der Zug mit 20 Minuten Verspätung ankam. **b** Als ich bezahlen wollte, hatte ich kein Bargeld. Ich hatte kein Bargeld, als ich bezahlen wollte. Als ich die Rechnung bezahlen wollte, hatte ich kein Bargeld in meiner Geldbörse. Ich hatte kein Bargeld in meiner Geldbörse, als ich die Rechnung bezahlen wollte. Als ich die Rechnung für das Abendessen bezahlen wollte, hatte ich kein Bargeld und keine Kreditkarten in meiner Geldbörse. Ich hatte kein Bargeld und keine Kreditkarten in meiner Geldbörse, als ich die Rechnung für das Abendessen bezahlen wollte.

Schreibwerkstatt

- 1** A g B k
2 Lösungsvorschlag:

	Moritz	Annamaria
a	Umzug nach Russland	Sie trinkt keinen Kaffee mehr.
b	zu Hause: Marina ihre Arbeit in Deutschland geliebt, Moritz gut verdient, Jakob sich in Schule wohlfühlt Ankunft in Russland: nicht sicher, wie lange dort bleiben wollen, große Veränderung für alle	bis zu 20 Tassen Kaffee am Tag getrunken, in der Nacht immer schlecht geschlafen, den ganzen Tag nervös gewesen, manchmal gar nicht zur Arbeit gefahren
c	attraktives (Arbeits-)Angebot von russischer Agrarfirma	Arzt hat empfohlen, weniger Kaffee zu trinken, Annamaria hat beschlossen, ganz mit dem Kaffee aufzuhören
d	alles gut gelaufen, Russisch noch immer schlecht, Leben in Woronesch schön, bleiben noch ein Jahr	die ersten Tage müde; keine Lust, etwas zu tun; jetzt besser geworden; trinkt fünf bis sechs Kannen Tee am Tag

- 3** Lösungsvorschlag (Geburt eines Kindes):
 Hallo Susi, vielen Dank für Deinen Brief. Ich habe mich so darüber gefreut! Du fragst, wie es uns geht. Eigentlich geht es uns sehr gut. Wir haben uns ja schon so lange nicht mehr gesehen. Deshalb gibt es etwas, das Du noch nicht weißt: Unser Leben hat sich sehr verändert. Vor einem Monat sind Michael und ich Eltern geworden. Unsere kleine Tochter Nina ist am 2. Juni geboren worden. Wir sind sehr glücklich mit Nina. Auch wenn wir zurzeit nachts nicht so gut schlafen können. Nina wacht leider sehr oft in der Nacht auf und weint. Aber ich kann mich am Tag ausruhen. Ich arbeite seit über zwei Monaten nicht mehr. Deshalb bin ich sehr entspannt. Vorher hatte ich oft Überstunden gemacht. Ich hatte auch immer sehr viele Termine. Nachdem ich aufgehört habe zu arbeiten, habe ich mehr Freizeit. Das gefällt mir sehr gut. Meine Freunde sagen jetzt, dass ich viel besser aussehe. Ich möchte Dich sehr gern wiedersehen. Hast Du Lust, uns zu besuchen und Nina kennenzulernen? Schreib doch mal, wann Du Zeit hast. Viele Grüße Deine Frieda.

Lektion 20: Was wäre wenn ...?

A

- 1** a3, b2, c5, d6, e4, f1; a Filmaufführungen f achten 1 wilde, Zeichentrickfiguren 2 entstanden, verantwortlich 4 Jahrzehnten 5 Handlung 6 verlassen sich, komplizierte
- 2** a Nationalmannschaft b Buntstiften c Neujahr d Hochhaus e Kühlschrank f Frühstück g Altpapier
- 3** a mit dem Feuerzeug eine Zigarette anzünden b rennen c atmen d Briefe in den Briefkasten werfen e die Vorhänge zuziehen f Geld von einem Geldautomaten abheben g Haare föhnen h mit dem Hammer Nägel in die Wand schlagen i eine Kerze ausblasen
- 4** **Präpositionen mit Akkusativ:** gegen, um, durch, für, ohne **Präpositionen mit Akkusativ oder Dativ:** in (ins, im), auf, an (ans, am), über, vor, neben, hinter, unter, zwischen **Präpositionen mit Dativ:** aus, mit, von (vom), seit, zu (zum, zur), bei
- 5** a L, dem, einer, den, dem, die, dem, dem b K, der, zum, der, dem, dem, der
- 6** a5 dem b2 dem c4 der d3 den e1 der, dem
- 7** Lösungsvorschlag: a Der Tischtennisball ist unter den Tisch gefallen. b Der Geräuschemacher hat die Plastikfolie auf den Tisch gelegt. c Er hat Weintrauben an die Wand geworfen. d Er hat Lederhandschuhe zwischen die Blumentöpfe gelegt. e Der Geräuschemacher hat die alten Tonbänder in die Mülltonne geworfen.
- 8** a3 Man kann gut ohne Auto leben, indem man mit dem Bus und mit der Bahn fährt. b1 Man kann Konzertkarten billiger bekommen, indem man nach Ermäßigungen fragt. c2 Man kann fit bleiben, indem man Sport treibt. d4 Man kann sich im Urlaub am besten erholen, indem man so richtig faulenz. e6 Man kann den Winter ohne Kälte verbringen, indem man in ein

warmes Land fliegt. **f5** Man kann gesünder essen, indem man im Garten eigenes Gemüse pflanzt.

- 9** **a5** Wie hast du Reiten gelernt? – Indem ich Reitstunden genommen habe. **b3** Wie hast du das Geld für ein neues Auto verdient? – Indem ich mehr gearbeitet habe. **c4** Wie hast du das Abitur geschafft? – Indem ich Intensivkurse an einer Abendschule gemacht habe. **d1** Wie hast du die neue Stelle gefunden? – Indem ich als ersten Schritt die Stellenanzeigen im Internet gelesen habe. **e6** Wie hast du das Problem mit dem kaputten Dach gelöst? – Indem ich Handwerker geholt habe. **f2** Wie hast du so schnell das Abendessen gemacht? – Indem ich Pizza beim Pizzaservice bestellt habe.

B

- 1** **a** Nick: Thriller; Ida: romantische Liebesfilme **b** Nick: meistens auf dem Tablet; Ida: (lieber) zu Hause (als im Kino) **c** Nick: eine Komödie; Ida: Thriller **d** Nick: auf dem Flughafen, allein; Ida: zu Hause, mit ihren Freunden
- 2** Lösungsvorschlag: **a** Ich sehe gern Komödien. **b** Ich sehe Filme meistens zu Hause auf meinem Laptop. **c** Ich habe als letzten Film „James Bond“ gesehen. **d** Ich habe den Film mit meinem Bruder im Kino gesehen.
- 3** **a2, b11, c4, d1, e12, f8, g9, h10, i3, j5, k6, l4**
- 4** **a** Ich war begeistert. ☺ – Ich bin fast eingeschlafen. ☹ **b** Den Film musst du sehen! ☺ – Er war ausgezeichnet! ☺ – ... langweilig ☹ **c** Die Handlung war kompliziert. ☹ – ... originell. ☺ – ... komisch. (komisch = nicht normal) ☹/ (komisch = lustig) ☺ – ... unlogisch ☹ **d** Die Schauspieler waren prima. ☺ – ... schwach. ☹ **e** Der Film war romantisch. ☺ – ... spannend. ☺ – Das Ende war zu sentimental. ☹
- 5** **a3, b1, c4, d2**
- 6** **a** hören würde, könnte **b** würde ... bekommen, wäre **c** treffen würde, wäre **d** könnte, würde ... brauchen
- 7** ~~Wochenende~~ → Montagmorgen; ~~Montag~~ → Wochenende; ~~Western~~ → Science-Fiction-Film; ~~Western~~ → Science-Fiction(-Filme); ~~Stadt in den USA~~ → Person mit Superkräften; ~~in die USA~~ → nach Spanien
- 8** **a** besseres Wetter haben **b** Arzt sein **c** fit sein **d** den Beruf wechseln **e** eine größere Wohnung haben
a Regina hätte gern besseres Wetter. **b** Elias wäre gern Arzt. **c** Frau Krause wäre gern fit.
d Herr Peters würde gern den Beruf wechseln. **e** Alina hätte gern eine größere Wohnung.
- 9** **a5** Elias, würde, könnte **b4** Herr Peters, würde, wäre **c1** Regina, würde, hätte **d2** Alina, würde, hätte **e3** Frau Krause, würde, wäre

- 10** a arbeiten würde b würde, verdienen c hätte d könnte, kaufen e machen würde f könnte, aufmachen g hätte h würde, aufmachen i wäre j würde, legen k könnte, entspannen
- 11** Lösungsvorschlag: a Wenn Karina den ganzen Tag arbeiten würde, würde sie mehr Geld verdienen. b Wenn Salim nicht jeden Tag joggen würde, wäre er nicht so fit. c Wenn meine Großeltern einen Computer hätten, könnte ich mit ihnen skypen. d Wenn Rahid schon besser Deutsch könnte, könnte er deutschsprachige Filme sehen. e Wenn Maria nicht (so) oft Horrorfilme im Fernsehen sehen würde, würde sie nicht unter Schlafstörungen leiden.
- 12** Lösungsvorschlag: a Wenn ich Millionär wäre, würde ich mir ein großes Haus kaufen. b Wenn ich an mir etwas ändern könnte, würde ich meine Haarfarbe ändern. c Wenn ich ein Mann wäre, hätte ich einen Bart. d Wenn ich so intelligent wie Einstein wäre, hätte ich bessere Noten. e Wenn ich mit Tieren sprechen könnte, würde ich mich jeden Abend mit meiner Katze unterhalten. f Ich würde die ganze Nacht nicht schlafen, wenn meine Nachbarn laut feiern würden. g Ich hätte große Angst, wenn ich Gleitschirmfliegen würde. h Ich wäre sehr glücklich, wenn ich meinen Traumjob bekommen würde. i Ich würde Tag und Nacht arbeiten, wenn ich dann einen besseren Job bekommen würde. j Meine Familie wäre froh, wenn ich näher bei ihnen wohnen würde.

C

- 1** a populär (richtig) b Alltag (richtig) c Rezept (richtig) d Handlung (falsch) e geht ... um (falsch) f verschwunden (falsch)
- 2** A a3, b6, c1, d4, e2, f5; B g2, h5, i1, j4, k3
- 3** a tot b sorgt / sorgen c schuld d heimlich e behindert f gewöhnen g vermisst / vermissen h Brand i erscheint / erscheinen j Artikel k bequem l einig m Zorn n fliehen o elektrisch
- 4** a über, lachen, Komödie b von, erzählen, Horror c an, gewöhnen, Science-Fiction d ärgert, über, Action e warten, auf, Heimatfilm f schuld, an, war, Thriller
- 5** a Mit wem b Wozu c Über wen d Worüber e Worüber f Worum
- 6** a Mit Michi / Michael / einem Kollegen. b Ich wollte mich bewegen / Sport machen. c Über Michael. d Über meinen / den Tennistermin am Nachmittag. e Über einen Tennistermin mit mir. f Um dein Tennisspiel. Ich gebe dir Unterricht.
- 7** Lösungsvorschlag: a Dafür interessiere ich mich auch. b Danach suche ich auch immer. c Davon erzähle ich nicht so gern. d Darüber ärgere ich mich nie. e Darauf habe ich abends auch immer Lust. f Daran gewöhne ich mich schon. g Daran denke ich nicht oft.

Aussprache

- 1** Es fehlen immer die Buchstaben *ng*. a Erinnerung b klingen c lange d gelingen e Empfang f Wirkung g springen h Alt und Jung

- 2 a Deine Stimme klingt gar nicht gut. – Ja, ich habe mich erkältet. b Gehst du auch zum Konzert, Opa? – Ja, sicher. Das ist Musik für Alt und Jung. c Hilft das Medikament gegen die Krankheit? – Nein, es zeigt noch keine Wirkung. d Ich würde so gern ins Wasser springen. – Dann tu es doch! e Der Kuchen ist leider nicht gelungen. – Wie lange hast du ihn denn gebacken? f Was ist deine schönste Erinnerung? – Der Empfang beim Bundeskanzler vor einem Jahr.

Schreibwerkstatt

1 A F B B

2 Lösungsvorschlag:

	Titel des Lieblingsfilmes oder Buches	Handlung	Warum gefällt ihr/ihm das Buch / der Film?	Wenn das Buch ein Film oder der Film ein Buch wäre ...
manu1	<i>Casino Royal</i> , Film	Es geht um 007. Man kann nicht unterscheiden, wer gut und wer böse ist. Das macht die Handlung komplizierter aber interessanter.	gute Actionszenen, interessante Handlung	... würde er es wahrscheinlich nicht lesen; 200 oder mehr Seiten lesen, dauert lang
tatzi	<i>Das Parfüm</i> , Buch	Krimi, 18. Jahrhundert, in Frankreich, Geschichte eines Mannes, der das beste Parfüm der Welt produzieren will, dabei geschehen furchtbare Dinge	Buch beschreibt wunderbar, wie Grenouille die Welt erlebt	hat den Film gesehen, ist spannend aber nicht so gut wie das Buch

3 Lösungsvorschlag (Film *Heidi*): **Worum geht es in dem Film oder Buch?** kleines Mädchen, Großvater, Berge, Natur, Heimweh, Freundschaft; **Wo spielt der Film oder das Buch?** Schweiz, Alpen, Frankfurt, Stadt; **Warum gefällt Ihnen der Film oder das Buch?** Freundschaft zwischen Heidi und Klara stark, Bilder aus den Schweizer Alpen schön; **Würde Ihnen der Film als Buch gefallen?** Vielleicht, Buch alt, Sprache nicht modern, die schöne Natur kann im Buch nicht gezeigt werden, vielleicht wird sie gut beschrieben **Würde Ihnen der Film als Buch gefallen?** (hier nicht beantwortet)

4 Lösungsvorschlag (Film *Heidi*): Mein Lieblingsfilm ist *Heidi*. Der Film handelt von dem Mädchen Heidi, das bei seinem Großvater in den Bergen wohnt. Die Eltern des Mädchens

sind schon gestorben. Heidis Tante Dete nimmt sie mit in die Stadt. Dete arbeitet dort. Heidi leidet in der Stadt sehr an Heimweh. Aber sie lernt dort auch Klara kennen, die ihre beste Freundin wird. In dem Film geht es vor allem um die Freundschaft zwischen Heidi und Klara. Die Handlung spielt in den Schweizer Alpen und in Frankfurt. Mir gefallen die Szenen in der Natur am besten, weil die Landschaft dort so schön ist. Ich finde auch die Schauspieler sehr gut, weil sie so sympathisch sind. Das Ende ist ein bisschen sentimental. Ich würde gern die Geschichte von Heidi als Buch lesen. Ich würde gern wissen, wie die Landschaft im Buch beschrieben wird. Das Buch ist aber schon sehr alt. Deshalb glaube ich, Heidi würde mir als Buch wahrscheinlich weniger gut gefallen, weil die Sprache vielleicht nicht so modern ist. Wenn ich zwischen Buch und Film wählen könnte, würde ich den Film wählen. Die schönen Bilder von der Natur kann man im Buch nicht so gut zeigen, wie im Film.

Lektion 21: Wozu brauchst du das?

A

- 1 **a** A, besitzt **b** enttäuscht, A **c** erholt, K **d** A, abhängig **e** A, ordentlich **f** K, elegante, schicke **g** A, Vorteile **h** K, Geduld **i** K, K, Beschäftigung
- 2 **a** Gesellschaft **b** teilen **c** reduzieren **d** landen **e** trennen
- 3 **a** Im Kleidergeschäft probiert sie ein buntes Strandkleid, eine weiße Bluse, einen karierten Rock und eine weiße Jacke mit blauen Streifen. **b** Im Papierladen kauft sie zwei aktuelle Illustrierte, einen roten Ordner und einen neuen Kugelschreiber. **c** Im Schmuckgeschäft interessiert sie sich für eine schicke, kleine Damenuhr und eine hübsche Kette aus wunderschönen Glassteinen. **d** Im Café trinkt sie einen heißen Tee und isst (sie) einen frischen Obstkuchen.
- 4 Sie hat das bunte Strandkleid, die weiße Bluse, die weiße Jacke mit blauen Streifen, den roten Ordner und die hübsche Kette aus wunderschönen Glassteinen gekauft.
- 5 **a** Ida, Spanisch zu lernen **b** Benjamin, sich auf sein Studium zu konzentrieren **c** Frau Bayer, regelmäßig joggen zu gehen **d** Fritz, alte Bücher auf dem Flohmarkt zu verkaufen **e** Lea, Lautsprecherboxen zu basteln **f** Sofia, regelmäßig E-Mails zu schreiben
- 6 **a** Benjamin gibt seinen Job auf, weil er sich auf sein Studium konzentrieren möchte. **b** Lea nimmt sich zwei Tage frei, weil ihr Freund ihr hilft, Lautsprecherboxen zu basteln. / weil sie Lautsprecherboxen basteln will. **c** Sofia kauft einen neuen Computer, weil sie regelmäßig E-Mails schreiben will. **d** Ida besucht einen Spanischkurs, weil sie Spanisch lernen möchte. **e** Frau Bayer steht zweimal in der Woche früher auf, weil sie regelmäßig joggen gehen möchte. **f** Fritz transportiert seine alten Bücher zum Flohmarkt, weil er sie / die alten Bücher (auf dem Flohmarkt) verkaufen will.
- 7 **a** Benjamin gibt seinen Job auf, um sich auf sein Studium zu konzentrieren. **b** Lea nimmt sich zwei Tage frei, um Lautsprecherboxen zu basteln. **c** Sofia kauft einen neuen Computer, um

regelmäßig E-Mails zu schreiben. **d** Ida besucht einen Spanischkurs, um Spanisch zu lernen. **e** Frau Bayer steht zweimal in der Woche früher auf, um regelmäßig joggen zu gehen. **f** Fritz transportiert seine alten Bücher zum Flohmarkt, um sie dort / auf dem Flohmarkt zu verkaufen.

8 **a2, b1, c5, d3, e6, f4**; **a** Um Kuchen und Torten zu backen, braucht man einen guten Backofen. **b** Um ein Visum zu beantragen, braucht man ein Formular aus dem Internet. **c** Um Müll zu trennen, braucht man mehrere Abfalleimer. **d** Um ein Referat attraktiv zu präsentieren, braucht man gute Notizen. **e** Um sich auszuruhen braucht man Zeit. **f** Um mit dem Fahrrad auch bei Regen schnell stehen zu bleiben, braucht man gute Bremsen.

9 Lösungsbeispiel: Ich schreibe E-Mails, um mit Freunden in Kontakt zu bleiben. Meine Schwester surft im Internet, um Informationen zu bekommen. Meine Mutter geht früh ins Bett, um sich zu entspannen. Ich arbeite viel, um genug Geld zu verdienen. Meine Freundin lernt mit Wortkarten, um sich gut auf die Deutschprüfung vorzubereiten. Mein Nachbar reist viel, um andere Länder kennenzulernen. Ich lasse mir die Haare schneiden, um gut auszusehen. Mein Freund geht viermal die Woche zum Sprachkurs, um schnell Spanisch zu lernen. Ich atme ruhig, um nicht nervös zu werden. Mein Vater trinkt viel Obstsaft, um auf Süßigkeiten verzichten zu können. Ich gehe zum Sprachkurs, um neue Freunde kennenzulernen. Meine Eltern arbeiten viel, um sich eine größere Wohnung kaufen zu können.

B

1 **a** richtig **b** richtig **c** richtig **d** falsch **e** richtig **f** falsch

2 **a** Herr Neuhold hat einen neuen Fernseher gekauft, damit er wieder seine Lieblingsserie sehen kann. **b** Das Serviceteam soll kommen, damit sie den Apparat wieder abholen. **d** Herr Neuhold möchte eine Bedienungsanleitung bekommen, damit er den Fernseher bedienen kann.

3 **a** damit **c** damit **d** damit **e** um **f** um **g** damit **h** um **i** damit; (Smileys: individuelle Lösung)

4 **a5** Bernd und Katja kaufen ein größeres Bett, damit Rollo bei ihnen schlafen kann. **b6** Katja kauft Fleisch und Knochen, damit Rollo das beste Futter bekommt. **c2** Bernd und Katja machen Campingurlaub, damit Rollo mit ihnen mitfahren kann. **d1** Katja meldet Rollo in der Hundeschule an, damit Rollo Tricks lernt. **e4** Katja wäscht Rollo mit Rosenseife, damit Rollo gut riecht. **f3** Bernd geht jeden Tag mit Rollo spazieren, damit Rollo genug Bewegung hat.

5 **a** damit, ausdrücken können **b** um, zu zeigen **c** damit, einkaufen können **d** damit, lernen können **e** um, im Angebot zu haben **f** damit, arbeiten können; (Smileys: individuelle Lösung)

6 **a** Der Kunde möchte sein Buch umtauschen, weil er das falsche Buch gekauft hat. **b** Die Verkäuferin kann das Buch nicht umtauschen, weil jemand in das Buch geschrieben hat. **c** Die Verkäuferin bietet dem Kunden an, ihm das neue Buch billiger zu geben. **d** Herr Klausner wollte eine kleine Inspektion machen lassen. **e** Herr Klausner ärgert sich, weil die Rechnung

zu hoch ist. **f** Der Mechaniker hat Verständnis und bietet ihm an, die Rechnung günstiger zu machen.

- 7 **a7, b1, c4, d6, e2, f3, g5; A** Ich muss mich leider bei Ihnen beschweren. **B** Das tut mir schrecklich leid. **C** Wenden Sie sich bitte an die Firma **D** Das enttäuscht mich sehr. **E** Ich kann verstehen, dass Sie sich ärgern **F** Ich erwarte, dass Sie das Problem lösen. **G** Ich kümmere mich persönlich darum.

C

- 1 **a** Werbung ist wichtig, deshalb wird viel Geld für Werbung ausgegeben. **b** Firmen suchen neue Werbemöglichkeiten, weil die Kunden Werbung kaum beachten. **c** Versteckte Werbung wirkt oft besser als ein großes Werbeplakat. **d** In der Werbung werden oft ungewöhnliche Bilder, Themen und Texte verwendet, um auf Produkte aufmerksam zu machen. **e** Es muss nicht unbedingt eine Beziehung zwischen den Werbethemen und dem Produkt bestehen. **f** Firmen werben immer für ihre Marke.

- 2 **C, F**

- 3 **a** Popcorn zu machen, fernsehen, Popcorn zu machen. **b** ganz ohne Kabel Musik hören, warm, mehr mit den Kabeln

- 4 Lösungsvorschlag (USB-Staubsauger): Ich habe im Einkaufszentrum einen USB-Staubsauger gekauft. Ich kann ihn wirklich empfehlen, denn er war nicht teuer und ist sehr praktisch. Ich brauche den Staubsauger, um meinen Schreibtisch sauber zu machen. Ich kann dir zeigen, wie er funktioniert. Man kann das USB-Kabel am Computer einstecken. Wenn man auf den Knopf drückt, kann man damit staubsaugen. Ich finde das Gerät sehr gut, weil es klein ist und ich es in meinem Schreibtisch aufheben kann.

- 5 **A i, b, g, d, e, h, f, c, a; B** schmutziger, hübschen, warme, sauberen, günstigen, neues

- 6 **a** Ängstliche_e, lieb_{en}, größer_e **b** Freche_e, klein_e, neu_{en}, neu_e **c** Fröhlich_e, interessiert_{en}
d Süß_{es}, klein_{es}, nett_{er}, groß_{em} **e** Neugieriger_{er}, kluger_{er}, neu_{es} **f** Müde_e, alt_e, freundlich_{en}, groß_{em}

- 7 **A** Wasser, sauber_{er} Bach, beliebt_{er} Badensee, stark_{er} Regen, durstig_{es} Mädchen mit blau_{er} Trinkflasche, Menschen mit bunt_{en} Regenschirmen, fröhlich_e Kinder in riesig_{er} Badewanne
B Verkehr, gefährlich_e Kreuzung, wütend_{er} Polizist, fantastisch_{es} Auto, schrecklich_e Staus, sportlich_e Radfahrerin mit elegant_{em} Rennrad, laut_e LKWs auf nah_{er} Autobahn

- 8 Lösungsvorschlag: Krimi: müder Leser, dickes Buch, spannende Geschichte, wacher Leser; Feuer: trockenes Holz, kleines Streichholz, heißes Feuer, schönes Licht, warme Füße; Küche: frisches Gemüse, große Pfanne, scharfe Messer, gutes Essen, schmutziges Geschirr, heißes Wasser; Nacht: dunkler Himmel, helle Sterne, leere Straße, kaputte Lampe, ruhige Häuser, müde Menschen; Landschaft: grünes Gras, große Felder, dunkler Wald, langer Fluss, hohe Berge; Vergangenheit: alte Fotos, schöne Erinnerungen, alte Freunde, vergessene Briefe, schöne Kindheit

Aussprache

3 **Kundin:** a, e, f **Verkäufer:** b, c, d

4 **1b, 2a, 3c, 4d**

Sprechwerkstatt

1 Lösungsvorschlag: **a** Einladung, freue mich, Verkehrsmittel: Zug teuer? → gemeinsam mit dem Auto billiger? an Tankstelle treffen? wer kauft Geschenk? Preis: 20 Euro? vielleicht ein Buch? am Sonntag zurückfahren? nicht so spät **c** Party am letzten Kurstag? im Klassenzimmer? → Lehrer fragen, alle Teilnehmer und Lehrer einladen? Essen: jeder bringt etwas mit, Getränke: wer kauft? was? Wasser, Saft, Bier? im Supermarkt einkaufen? jeder bringt CDs mit Musik und MP3s mit **d** Bücher verkaufen? CDs? Wer hat Auto? → Auto leihen? früh morgens zum Flohmarkt, dort guter Platz → mehr verkaufen, bis zum Nachmittag bleiben? nicht so spät nach Hause

2 **Situation b** Lösungsvorschlag: Sie besprechen, ob sie die Waschmaschine reparieren lassen sollen oder sich eine neue Waschmaschine kaufen sollen. Sie planen, die Mitbewohner zu fragen, ob sie jemanden kennen, der die Waschmaschine reparieren kann. Vielleicht kann er/sie das billiger machen.

3 **a** Hast du schon bemerkt, dass ...; Was sollen wir ... tun? **b** Wir könnten ...; Wir sollten auf jeden Fall ... **c** Ich bin (auch) dafür, dass ...; Du hast recht. **d** Dann machen wir es so.

4 Lösungsvorschlag: **a**

+ Am Wochenende feiert Jan seinen Geburtstag. Hast du auch eine Einladung bekommen?

Ja. Jan wohnt ja in München. Hast du schon eine Fahrkarte gekauft?

+ Nein. Ich habe schon nach den Preisen für die Zugfahrkarten gefragt. Die sind sehr teuer. Vielleicht gibt es eine andere Möglichkeit, nach München zu fahren?

Vielleicht könnten wir gemeinsam mit dem Auto fahren. Wenn wir uns die Kosten teilen, ist das billiger. Was meinst du?

+ Das ist eine gute Idee. Wir brauchen aber ein Auto, um nach München zu kommen. Hast du eines?

Ich kann das Auto von meiner Mutter ausleihen.

+ Super! Wann und wo wollen wir uns denn treffen?

Ich schlage vor, dass wir am Samstag um 10:00 Uhr losfahren. Wir könnten uns bei der Tankstelle an der Goethestraße treffen.

- + Ich weiß nicht. Die Tankstelle ist so weit von der Autobahn entfernt. Vielleicht treffen wir uns vor dem Einkaufszentrum? Da kann man gut parken.
- # Ja, das ist gut. Jetzt brauchen wir nur noch ein Geschenk. Hast du eine Idee?
- + Sollen wir vielleicht ein Buch kaufen? Jan liest doch so gern.
- # Ok. Wer soll das Buch denn kaufen? Ich habe im Moment wenig Zeit, kannst du das machen?
- + Kein Problem, neben der Uni ist ein Bücherladen, da kann ich morgen Nachmittag hingehen. Wie viel soll das Buch kosten?
- # Ich weiß nicht. Vielleicht 20 Euro, dann bezahlt jeder 10 Euro. Ist das OK?
- + Ja, gut. Und wann wollen wir wieder nach Hause fahren?
- # Ich muss am Sonntag nach Hause, weil ich am Montag arbeiten muss. Vielleicht fahren wir schon am Sonntagnachmittag zurück. Dann sind wir nicht so spät zu Hause.
- + Ja, das können wir machen. Also dann bis Samstag.
- # Ja, bis Samstag.

Lektion 22: Was könnte das sein?

A

- 1** Lösungsvorschlag: **A** Hamburger: Zuerst wird das Hackfleisch in Portionen geteilt. Dann werden aus dem Hackfleisch Hamburger geformt. Dann werden die Hamburger gebraten. Danach werden Brötchen durchgeschnitten. Die Hamburger werden in die Brötchen gelegt und mit Zutaten (Salat, usw.) serviert. **B** Vegetarische Hamburger: Zuerst werden Bohnen zerdrückt. Dann werden (das) Ei, (der) Käse und (das) Mehl in einen Topf gegeben. Dann werden Bohnen und (die) Zwiebel dazugegeben. Danach werden aus allem Hamburger geformt. Die Veggie-Burger werden gebraten und in Brötchen serviert.
- 2** Lösungsvorschlag: **A** Hamburger: Zuerst musst du das Hackfleisch in Portionen teilen. Dann formst du aus dem Hackfleisch Hamburger. Dann musst du die Hamburger braten. (Danach schneidest du Brötchen durch.) Die Hamburger legst du in die Brötchen und servierst sie mit Zutaten (Salat, usw.). **B** Vegetarische Hamburger: Zuerst musst du Bohnen zerdrücken. Dann gibst du (das) Ei, (den) Käse und (das) Mehl in einen Topf. Dann gibst du Bohnen und (die) Zwiebel dazu. Danach formst du aus allem Hamburger. Du brätst die Veggie-Burger und servierst sie in Brötchen.
- 3** **a** Wissenschaftler haben lange geforscht, um Kunstfleisch zu produzieren. **b** Bei der Produktion von Kunstfleisch werden Zellhaufen zu Fleischstücken verbunden. **c** Kunstfleisch soll Klimaprobleme lösen. **d** Fleischesser sind eine Ursache für den Klimawandel. **e** Ob man

Kunstkäse essen soll, wird intensiv diskutiert. **f** Kunstfleisch soll in einigen Jahren überall verkauft werden.

- 4** **a** essen, / **b** werden, produziert **c** werden, getötet **d** liefert, / **e** kauft, / **f** wird, verkauft **g** wirft, weg **h** werden, weggeworfen **i** stellt, her
- 5** Lösungsvorschlag: Ich finde es interessant, dass die Deutschen 88 Kilo Fleisch pro Jahr essen. Es ist interessant, dass jeder Deutsche im Jahr durchschnittlich 120 Kilo Gemüse und Obst kauft. Ich finde es interessant, dass die deutsche Nahrungsmittelindustrie jedes Jahr über 100 000 Tonnen Kunstkäse herstellt.
- 6** **a** Die Spülmaschine muss ausgeräumt werden. **b** Das Wohnzimmer muss aufgeräumt werden. **c** Die Handys müssen ausgeschaltet werden. **d** Die Getränkekästen müssen aus dem Keller geholt werden. **e** Die Fahrkarten müssen gekauft werden. **f** Die Autoreifen müssen gewechselt werden.
- 7** **a** Du musst die Spülmaschine ausräumen. **b** Du musst das Wohnzimmer aufräumen. **c** Du musst das/dein Handy ausschalten. (Ihr müsst die/eure Handys ausschalten.) **d** Du musst die Getränkekästen aus dem Keller holen. **e** Du musst die Fahrkarten kaufen. **f** Du musst die Autoreifen wechseln.
- 8** **a** Im Restaurant müssen Speisen zubereitet werden. Das Geschirr muss abgewaschen werden. **b** Am Flughafen müssen die Anzeigetafeln gelesen werden. Das Gepäck muss eingecheckt werden. **c** Im Sprachkurs müssen Hausaufgaben gemacht werden. Tests müssen geschrieben werden. **d** In der Autowerkstatt müssen Bremsen kontrolliert werden. Motoröl muss gewechselt werden.
- 9** Lösungsvorschlag: **a** Ich glaube, in einem Amt darf nicht geraucht werden. **b** In eine Schule darf wahrscheinlich kein Hund mitgebracht werden. **c** In einem Schwimmbad darf vielleicht nicht mit Straßenkleidung geschwommen werden. **d** Ich glaube, bei einer B1-Prüfung darf kein Wörterbuch verwendet werden. **e** In Berlin darf die U-Bahn sicher nicht ohne Fahrkarte benutzt werden. **f** In einem Hochhaus darf vielleicht auf dem Balkon gegrillt werden. **g** Ich glaube, in einem Wohnhaus darf nach 24:00 Uhr nicht Klavier gespielt werden. **h** Ich denke, Polizisten dürfen nach dem Weg gefragt werden.
- 10** Lösungsvorschlag: **a** eine E-Mail schreiben: Zuerst muss der Computer eingeschaltet werden. Dann wird das E-Mail-Programm geöffnet. Danach wird die Adresse geschrieben. Dann wird die E-Mail geschrieben. Danach wird die E-Mail weggeschickt und zum Schluss wird auf die Antwort gewartet. **b** ins Kino gehen: Zuerst werden (die) Freunde angerufen. Danach wird ein Film ausgewählt. Dann werden (die) Karten gekauft. Dann wird ins Kino gegangen und dann wird der Film angesehen. Danach wird über den Film diskutiert. **c** Feuer machen: Zuerst muss Holz und Kohle geholt werden. Dann wird Papier in den Kamin gelegt. Danach wird das Holz auf das Papier gelegt. Nun muss das Papier mit einem Streichholz angezündet werden. Dann kann man Kohle auf das Feuer legen.

B

- 1** i, d, h, k, f, j, g, n
- 2** a den Mietvertrag kündigen b Probleme mit dem Chef bekommen c könnte man einen Strafzettel bekommen d könnte man sich erkälten e könnte man schlecht träumen f könnte man schlechte Noten bekommen
- 3** a Wenn ich Überstunden mache, könnte ich mehr Geld verdienen. (+); Wenn ich das Wochenende zu Hause verbringe, könnte ich mich erholen. (+); b Wenn ich Freunde treffe, könnte ich einen schönen Abend verbringen. (+); c Wenn ich für die Prüfungen lerne, könnte ich das Studium bald abschließen. (+); d Wenn ich eine größere Wohnung miete, könnte ich schöner wohnen. (+); Wenn ich ein Auto kaufe, könnte ich schneller im Büro sein. (+); e Wenn ich einen Schirm mitnehme, könnte ich den Schirm unterwegs verlieren. (-); Wenn ich ohne Schirm ausgehe, könnte ich nass werden. (-)
- 4** Lösungsvorschlag: Wenn ich eine Zeitung kaufe, könnte ich daraus ein Papierschiff für meinen kleinen Bruder basteln. Wenn ich die Zeitung im Internet lese, muss ich kein Papier wegwerfen. Wenn ich selbst koche, könnte ich Geld sparen. Wenn ich ins Restaurant gehe, müsste ich nicht kochen. Wenn ich lange fernsehe, könnte ich interessante Filme sehen. Wenn ich früh ins Bett gehe, könnte ich mich ausruhen. Wenn ich mit der U-Bahn fahre, könnte ich schneller an der Uni sein. Wenn ich mit dem Fahrrad fahre, könnte ich mich bewegen. Wenn ich zu Hause bleibe, könnte ich mich ausruhen. Wenn ich meine Freunde treffe, könnte ich mich mit ihnen unterhalten.
- 5** Lösungsvorschlag: a stimmt nicht; Elsa ist in München. b stimmt; Auf dem Foto sieht man München. c stimmt; Elsa ist in München. Sie war auf der Konferenz. d stimmt; Es ist ein Bekannter. Elsa schreibt: Habe jemanden kennengelernt und wir waren noch einen Tag in München. e stimmt nicht; Der Mann auf dem Foto ist ein Bekannter.
- 6** a selbstverständlich b wahrscheinlich c offenbar d tatsächlich e offenbar f eventuell
- 7** a Ich habe gelesen, dass es am Samstag regnen soll. b Ich habe gelesen, dass Hotels in Deutschland billiger sein sollen, als in England. c Ich habe gelesen, dass Gleitschirmfliegen gefährlich sein soll. / ein gefährlicher Freizeitspaß sein soll. d Ich habe gehört, dass Margit im Juni heiraten soll. e Ich habe gehört, dass es keine Karten mehr für das Fußballspiel am Wochenende geben soll. f Ich habe gehört, dass Anna und Bernhard ein Baby bekommen sollen.
- 8** a7 Halstuch b4 Ente c6 Schlange d2 Knödel e3 Getreide f1 Kreuz
- 9** a Das könnte ein Pullover oder ein Halstuch sein. b Das dürfte eine Ente sein. c Das Wort müsste *Schlange* heißen. d Das könnten Kartoffeln, Reis oder Knödel sein. e Das dürfte Getreide sein. f Das müsste ein Kreuz sein.
- 10** Lösungsvorschlag: Mein Handy müsste auf dem Tisch liegen. Dort habe ich es hingelegt. Das nächste Postamt dürfte am U-Bahnhof sein. Das habe ich gehört. Mein Reisepass könnte auf dem Schreibtisch sein. Ich weiß nicht mehr genau, ob ich ihn dort hingelegt habe. Mein

Fahrrad müsste vor dem Haus stehen. Dort habe ich es hingestellt. Ein Abfalleimer müsste am Bahnhof sein. Dort gibt es immer Abfalleimer. Ein Briefumschlag könnte auf dem Schreibtisch liegen. Dort hat meine Mutter auch das Papier. Mein Bruder müsste jetzt in New York sein. Sein Flugzeug ist vor einer Stunde gelandet. Meine Schwester könnte bei den Nachbarn sein. Dort ist sie oft. Mein Chef dürfte in der Kantine sein. Um diese Zeit isst er meistens zu Mittag. Meine Lieblings-CD müsste im CD-Player sein. Ich habe sie gerade gehört. Mein Werkzeug müsste im Keller sein. Ich habe es gestern nach unten gebracht. Die Zahncreme könnte noch im Koffer sein. Ich glaube, meine Schwester hat ihn noch nicht ausgepackt. Das Shampoo müsste im Bad sein. Dort ist es immer. Der nächste Flohmarkt dürfte auf dem Hauptplatz sein. Dort findet er oft statt.

Meine Winterstiefel müssten im Schrank sein. Dort habe ich sie im Frühling hineingestellt. Meine Gartenmöbel dürften noch bei den Nachbarn sein. Ich glaube, sie haben sie ausgeliehen. Meine Lieblingssocken könnten in der Waschmaschine sein. Im Schrank finde ich sie nicht.

C

- 1** **a** Das Fach Statistik sollte in der Schule stärker unterrichtet werden, weil Statistiken Standpunkte unterstützen können. **b** Wenn die Wahrscheinlichkeit für Regen am Samstag und Sonntag jeweils 50 Prozent ist, dann regnet es am Wochenende wahrscheinlich zu 75 Prozent. **c** Die Grafiken zeigen anscheinend, dass es doppelt so viele Eier gibt, nachdem der Hund die Würstchen gegessen hat. **d** Man darf die beiden Grafiken nicht vergleichen, da die Gesamtzahl der Würstchen und Eier abgenommen hat. **e** Die Bahn behauptet, dass der Zug (fast) pünktlich war, obwohl er 15 Minuten zu spät an der Zielstation ankommt. **f** Der Zug ist auf allen Stationen durchschnittlich fünf Minuten zu spät, deshalb behauptet die Bahn, dass der Zug pünktlich ist. **g** Herr Hahn hat im ersten Jahr 60 Prozent gewonnen und im zweiten Jahr 50 Prozent verloren, insgesamt hat er 20 Prozent Verlust gemacht. **h** Man darf den Gewinn oder Verlust in Prozent von mehreren Jahren nicht einfach zusammenrechnen.
- 2** Lösungsvorschlag: Grafik A zeigt wie die Ergebnisse des aktuellen Tests sind. Sie zeigt das Ergebnis des aktuellen Tests. Sie zeigt, welche Noten es beim aktuellen Test gibt. Grafik B zeigt die Entwicklung der Noten. Man sieht den Notendurchschnitt der letzten beiden Tests. Die Grafik zeigt, wie der Notendurchschnitt bei den letzten beiden Tests war. Man sieht, wie sich die Testergebnisse beim letzten Test verändert haben. Die Grafik zeigt die Ergebnisse der letzten Tests.
- 3** Lösungsvorschlag: **a** Frau Perez will wissen, wie viele Menschen in Österreich leben. **b** Sie fragt, ob Deutschland heute mehr Einwohner hat, als im Jahr 2000. **c** Sie möchte wissen, wie groß der Bodensee ist. **d** Sie fragt, was das Wort „Abitur“ bedeutet. **e** Sie fragt, wie hoch der höchste Berg der Schweiz ist. **f** Sie möchte wissen, wann der Erste Weltkrieg begonnen hat.
- 4** **a** der Einwohner Österreichs **b** des höchsten Berges in der Schweiz **c** der Einwohnerzahl in Deutschland **d** des Bodensees **e** des Ersten Weltkriegs **f** des Wortes „Abitur“
- 5** Lösungsvorschlag: Ich interessiere mich für die Namen deutscher Könige. Wie heißen /

hießen die wichtigsten deutschen Könige? Ich interessiere mich für die Lage der größten Flüsse in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wo liegen die größten Flüsse in Deutschland, Österreich und der Schweiz? Ich interessiere mich für die Dauer des Ersten Weltkriegs. Wie lange hat der Erste Weltkrieg gedauert? Ich interessiere mich für den Beginn des Zweiten Weltkriegs. Wann hat der Zweite Weltkrieg begonnen? Ich interessiere mich für das Ende der Epoche der Könige in Deutschland. Bis wann gab es Könige in Deutschland?

- 6 **a** 2010 **b** entwickelt **c** lebten **d** 81,8 **e** gesunken **f** 81,2 **g** gestiegen **h** 2010 **i** 2015 **j** zählte **k** mehr **l** 8,2

Aussprache

- 1 **a** 2, 1 **b** 1, 2 **c** 2, 1 **d** 1, 2 **e** 2, 1 **f** 1, 2, **g** 2, 1 **h** 1, 2
- 3 **a** könnte **b** war **c** dürfte **d** konnte **e** müsste **f** mochten

Schreibwerkstatt

- 1 **Julia** **b** **Hans** **f** **Georg** **a, g, d** **Patrizia** **c, e**
- 2 Lösungsvorschlag: Hallo Georg, ich habe gerade mit Julia telefoniert. Die Präsentation in Frankfurt ist schon in zwei Wochen und es muss fast alles noch gemacht werden. Patrizia muss die Bahntickets besorgen und die Hotelzimmer reservieren. Julia spricht mit ihr. Die Präsentation muss dringend vorbereitet werden. Julia hat gesagt, dass sie das macht. Der Katalog muss auch noch fertig gemacht werden. Dafür fehlen noch Fotos. Hast du die Schokoladenschweinchen schon fotografiert? Du solltest Julia die Fotos so schnell wie möglich schicken, damit sie sie auch in der Präsentation verwenden kann. Schaffst du das? Kannst du den Katalog dann gleich fertig machen? Julia und ich lesen die Texte dann auch noch einmal. Wir brauchen alles möglichst schnell. Der Katalog muss ja auch noch gedruckt werden. Außerdem müssen die Texte für die Plakate noch geschrieben werden. Das kann ich übernehmen. Du musst mir nur die Fotos für die Plakate schicken. Hast du sie schon fertig? Es ist noch sehr viel Arbeit, aber ich denke, wir können das schaffen. Danke und viele Grüße
Hans
- 3 Lösungsvorschlag: Julia glaubt, dass das Hotel nicht schön ist. / dass es im Hotel ziemlich laut ist. Sie meint, dass sie vielleicht Zimmer zur Straße haben. Die Vorstellung gefllt ihr nicht. Sie fragt Hans, wie er das Hotel Rose findet. / ob er das Hotel Rose empfehlen würde. / nach seiner Meinung.
- 4 Lösungsvorschlag: Hallo Julia, ich kenne das Hotel Rose gut. Ich war schon oft dort. Das Hotel ist wirklich sehr schön. Du hast recht, dass das Hotel an einer großen Straße liegt und dass es dort viel Verkehr gibt. Ich glaube aber nicht, dass das ein Problem für uns sein könnte. Wir könnten bei der Reservierung um Zimmer nach hinten bitten. Die sind ruhiger. Im Moment dürfte es nicht viele Touristen geben. Es müsste deshalb jetzt noch ruhige Zimmer geben. Wahrscheinlich sind die ruhigen Zimmer etwas teurer. Ich denke aber, dass sich der Preis lohnt. Die Lage des Hotels ist ausgezeichnet. Wir können von dort alles zu Fuß erreichen. Und die Zimmer sind groß und es gibt gratis Internet. Ich würde dieses Hotel nehmen. Ich kann

dort anrufen und fragen, ob wir die ruhigen Zimmer etwas günstiger bekommen können. Ich kenne den Chef dort. Was meinst du? Liebe Grüße Hans

Lektion 23: Wohin geht die Reise?

A

1

	D. Wagner	C. Tausch
1	a	e
2	d	c
3	h	b
4	g	i
5	f	j

a Armut **b** finanziell **c** beantragen, erledigen **d** Heim, antreten **e** Absicht **f** bemühen
g bestätigen, Eigentümer **h** Vergnügen **i** überzeugt **j** Herausforderung, zurückkehren

2 a2, b4, c3, d5, e6, f1

3 a Pedro, mehr b Silvia, interessanter c Peter, besser d geringer, Nadette e Hakim, sicherer
 f Maria, näher

4 a5, b6, c3, d1, e4, f2

5 nah – näher, warm – wärmer, schnell – schneller, ruhig – ruhigerer, billig – billiger, kurz –
 kürzer a billigeren b näheres c schnellere d kürzere e wärmeres f ruhigeres

6 a geringere Verkehrsprobleme b bequemere Verkehrsmittel c vernünftiger
 Freizeitbeschäftigungen d einfachere Kommunikationsmöglichkeit e niedrigere Preise
 f größere Verkehrsprobleme

7 b

8 Lösungsvorschlag: 😊 mit Freunden in anderen Ländern kommunizieren, interessante
 Menschen kennenlernen, Arbeiten schneller erledigen, billig, günstig einkaufen
 ☹️ stundenlang Spiele spielen, Cybermobbing, weniger Zeit für Hobbys haben
 Lösungsvorschlag: Manche Menschen meinen, dass das Internet keine Vorteile hat. Ich finde,
 das stimmt nicht. Wir können durch das Internet z.B. viel schneller Informationen bekommen
 oder günstig einkaufen. Viele Leute denken, dass die Menschen durch das Internet weniger
 kommunizieren, weil sie nur allein vor dem Computer sitzen. Da bin ich anderer Meinung.
 Durch das Internet können wir viel schneller mit anderen Menschen kommunizieren, auch
 wenn sie weit weg wohnen. Früher musste man lang auf einen Brief warten. Eine E-Mail
 kommt in ein paar Sekunden an. Man kann auch in Chats und Foren im Internet neue Leute
 kennenlernen. Es wird gesagt, dass die Menschen zu viel Zeit im Internet verbringen. Das
 sehe ich allerdings genauso. Wenn man im Internet surft, vergisst man sehr schnell die Zeit.
 Manchmal ist man danach müde und hat keine Lust mehr, etwas anderes zu machen. Ich

finde, das Internet hat Vorteile und Nachteile. Wenn man nicht zu viel Zeit vor dem Computer verbringt, dann gibt es sicher mehr Vorteile als Nachteile.

B

- 1 ~~übernachten immer in Hotels~~ → machen Couch-Surfing, ~~Pizza~~ → Hamburger und Salat, ~~heller~~ → dunkler, ~~weit entfernt~~ → ganz in der Nähe, ~~findet im Internet aber keine Wegbeschreibung~~ → findet im Internet die Wegbeschreibung, ~~am nächsten Tag~~ → sofort/gleich/jetzt, ~~ruft Ron den Gastgeber an~~ → schreibt Ron eine E-Mail an den Gastgeber
- 2 **a** irgendwo **b** irgendwohin **c** irgendetwas **d** irgendwann **e** irgendwen **f** Irgendwie
- 3 **A** Reiseleiter: **a** Bevor Sie die Stadt besichtigen, können Sie das Gepäck ins Zimmer bringen. **c** Bevor Sie wieder in den Bus steigen, können Sie Fotos machen. **d** Bevor Sie zu Mittag essen, können Sie an den Strand gehen. **B** Chef: **b** Bevor Sie Mittagspause machen, müssen Sie die Rechnungen fertig schreiben. **e** Bevor Sie wichtige E-Mails schreiben, müssen Sie sie mir zeigen. **f** Bevor Sie nach Hause gehen, müssen Sie die Pläne fertig zeichnen.
- 4 **a** schlafen, A – ins Büro fahren, K **b** eine Präsentation vorbereiten, K – frühstücken, A **c** am Strand liegen, A – mit einem Kunden telefonieren, K **d** eine Wanderung machen, A – mit einem Kollegen diskutieren, K **e** in der Kantine essen, K – frischen Fisch grillen, A **f** Arbeitspläne schreiben, K – Volleyball spielen, A **g** müde nach Hause fahren, K – an der Strandbar einen Cocktail trinken, A
a Während Andreas schläft, fährt Kaja ins Büro. **b** Während Kaja eine Präsentation vorbereitet, frühstückt Andreas. **c** Während Andreas am Strand liegt, telefoniert Kaja mit einem Kunden. **d** Während Andreas eine Wanderung macht, diskutiert Kaja mit einem Kollegen. **e** Während Kaja in der Kantine isst, grillt Andreas frischen Fisch. **f** Während Kaja Arbeitspläne schreibt, spielt Andreas Volleyball. **g** Während Kaja müde nach Hause fährt, trinkt Andreas an der Strandbar einen Cocktail.
- 5 **Bevor wir ins Flugzeug steigen:** c, g, h **Während wir fliegen:** b, d, f **Nachdem wir gelandet sind:** a, e
- 6 Lösungsvorschlag: Bevor ich in den Urlaub fahre, räume ich meine Wohnung auf. Während meine Schwester telefoniert, isst sie immer. Nachdem mein Freund Namik die Hausaufgaben gemacht hat, spielt er immer eine halbe Stunde Computerspiele. Bevor meine Mutter ins Bett geht, liest sie immer eine halbe Stunde. Während ich frühstücke, höre ich Radio. Nachdem ich zu Mittag gegessen habe, trinke ich einen Kaffee.

- 7 **a** Oberhalb des **b** Unterhalb der **c** Innerhalb der **d** außerhalb der **e** außerhalb der

- 8 **a** im Schloss
b Lösungsvorschlag:
Kevin (blaue Linie)
Luisa (rote Linie)



9 Lösungsvorschlag: **a** Man geht links in die Petersgasse und biegt links in die Parkstraße ab. Dann biegt man bei der nächsten Straße rechts ab, das ist der Annaweg. Man geht geradeaus bis zur Laubgasse und biegt links ab. Dann muss man gleich in den ersten Weg rechts abbiegen und geht geradeaus bis zum Café Steiner. **b** Man geht die Laubgasse entlang bis zum Annaweg. Dort biegt man rechts ab und dann biegt man gleich wieder links in die erste Straße ab. Danach biegt man wieder links ab, in die Königstraße. Wenn man geradeaus durch das Tor geht, kommt man zum Schloss. **c** Zuerst gehe ich die Laubgasse entlang. Auf der rechten Seite an der Ecke ist dann die Apotheke. Dort kann ich das Medikament besorgen. Danach biege ich links in den Annaweg ab, bis ich zur Parkstraße komme. Dort biege ich aber nicht links in die Parkstraße ab, sondern gehe rechts auf den Hauptplatz. Ich muss über den Hauptplatz gehen. Auf der anderen Seite ist die Bank. Dort kann ich Geld abheben. Danach gehe ich wieder zurück über den Hauptplatz und biege rechts in die Parkstraße ab. Ich gehe geradeaus und biege dann links in die Königstraße ab. Ich gehe geradeaus und komme durch das Tor zum Schloss. Nachdem ich das Schloss angesehen habe, gehe ich zurück durch das Tor und in die Königstraße. Dann biege ich gleich in den ersten Weg rechts ab. Danach biege ich rechts in den Annaweg ab und dann gleich links in die Laubgasse. Dort biege ich gleich rechts in den ersten Weg ab. Am Ende des Weges ist das Café Steiner. Dort kann ich einen Kaffee trinken.

10 **a** falsch **b** richtig **c** falsch **d** falsch **e** richtig **f** falsch

C

1 **A** a6, b1, c3, d7, e4, f5, g8, h2; **B** i15, j11, k14, l13, m16, n17, o18, p12, q19, r10, s9

2 **a** der See – der Fluss – ~~der Baum~~ – der Ozean – der Bach **b** das Ufer – ~~der Weizen~~ – die Küste – die Bucht – der Strand **c** der Berg – das Gebirge – ~~fließen~~ – der Gletscher – der Hügel **d** das Rind – die Gegend – ~~das Schaf~~ – das Pferd – das Huhn **e** flach – steil – hügelig – ~~der Vorort~~ – gebirgig **f** der Wald – die Wiese – ~~die Autobahn~~ – das Feld – der Park

3 Lösungsvorschlag: Ich mag Seen lieber als Flüsse. Auch der Ozean gefällt mir gut. Ich bin gern an der Küste. Ich würde gern einmal auf einen Gletscher steigen. Aber das ist kompliziert, denn wir wohnen weit vom Gebirge entfernt. Mein Bruder steigt gern auf Berge. Unsere Stadt hat schöne Vororte, die sehr hügelig sind. Rund um meine Stadt ist die Gegend sehr schön. Mein Lieblingsplatz ist eine Wiese mit Pferden und Schafen im Dorf meiner Tante. Manchmal träume ich von einem großen Park direkt vor meinem Fenster. Aber leider wohne ich an der Autobahn.

4 **a** würde ich jeden Abend Samba tanzen **b** würde ich jeden Tag Ski fahren **c** hätte ich ein großes Motorboot **d** Ich könnte Safaris organisieren **e** Ich würde am liebsten in einem Leuchtturm wohnen **f** Ich würde jeden Tag Pinguine füttern

5 Lösungsvorschlag:



6 Lösungsvorschlag: Mein Heimatland Vietnam ist nicht sehr groß. Es ist ungefähr so groß wie Deutschland. Es liegt in Asien und grenzt an Thailand, Laos, Kambodscha und China. Im Norden gibt es Berge und im Süden gibt es schöne Strände. Östlich von der Hauptstadt Hanoi gibt es eine schöne Bucht, die Halong-Bucht. Es gibt viele Reisfelder in Vietnam. Die Landschaft ist deshalb sehr grün. Das Land ist im Norden gebirgig und im Süden flach. Durch das Land fließt der Mekong, ein sehr langer Fluss.

Aussprache

- 1 a Aussicht b auch c besuchen d Töchter e manche f jährlich g Bucht h echt i möchten j noch k Taucher l Früchte m ausgezeichnet n euch o Milch
- 2 ch wie in „ich“: Aussicht, Töchter, manche, jährlich, echt, möchten, Früchte, ausgezeichnet, euch, Milch ch wie in „nach“: auch, besuchen, Bucht, noch, Taucher
- 3 a Die Früchte wachsen überall in meiner Heimat. Sie schmecken ausgezeichnet. b Von hier haben wir eine schöne Aussicht auf die Bucht. Siehst du die Taucher am Strand? c Wir hatten die Chance, unsere Töchter in China zu besuchen. Wir möchten euch diese Fotos auch noch zeigen.

Schreibwerkstatt

- 1 Lösungsvorschlag: **Brief von Fiona:** Es ist so langweilig!; Du weißt, ich brauche Aktivitäten. nur faulenzten kann ich nicht.; Wenn wir im nächsten Frühling unsere gemeinsame Urlaubsreise machen, brauchen wir unbedingt ein interessantes Programm.
Brief von Ida: Eigentlich wäre es wunderschön, wenn ich hier sitzen bleiben könnte, aber das geht aber leider nicht. Ich bin doch der viel ruhigere Urlaubstyp. Das intensive Programm hier wird mir zu viel.; Wenn wir zusammen Urlaub machen, würde ich eigentlich gern faulenzten.
Das Problem ist, dass Fiona Aktivitäten braucht und Ida gern faulenzten will. Es ist schwierig, ein Programm zu finden, das für sie beide passt.
- 2 a C, F b B, E c A, D
- 3 Lösungsvorschlag: Liebe Lotte, wir sind gerade in Österreich, in Salzburg. Wir sind letzte Woche angekommen. Das Wetter ist wunderbar. Es ist nicht sehr heiß und auch nicht kalt. – Es ist gerade richtig! Es regnet nie. Wir haben Fahrräder gemietet. Damit haben wir einen Ausflug an der Salzach entlang gemacht. Das ist der wunderschöne Fluss, der durch Salzburg

fließt. Die Landschaft ist wunderschön, aber anders, als ich mir vorgestellt habe. Die Berge um die Stadt sind nicht so hoch, wie ich gedacht habe. Es gibt hier aber schönere Cafés, als ich mir vorgestellt habe. Und gute Kuchen! Jeden Tag gehen wir mindestens zweimal einen Kaffee trinken und Kuchen essen. Wir haben natürlich auch schon viel besichtigt. Es gibt viele schöne Plätze und Gebäude. Der Urlaub gefällt uns sehr gut. Ich finde es hier so angenehm. Es ist so ruhig und trotzdem nicht langweilig. Wir sollten auch einmal hierher fahren, Du und ich. Würdest Du nicht auch gern einmal die Kaffeehäuser von Salzburg kennenlernen? Wir könnten zusammen eine Fahrt mit dem Schiff auf der Salzach machen. Hast du Lust? Wir sehen uns zu Hause, am nächsten Sonntag kommen wir zurück. Liebe Grüße Sabine

Lektion 24: Ist er wirklich schon so alt?

A

- 1 **a** fiel, S, auf **b** D, zufällig **c** S, D, Dialekt **d** S, Beziehung **e** S, verzeihen **f** S, anstrengen **g** S, ärgerlich, D
- 2 **a** rücksichtslos **b** humorvoll **c** fehlerlos **d** liebevoll **e** rücksichtslos **f** arbeitslos
- 3 **a** der, ehrlich **b** die, treu **c** das, geduldig **d** der, witzig **e** die, mutig **f** die, zärtlich **g** der, optimistisch **h** die, faul **i** der, attraktiv
- 4 ehrlich – unehrlich, zärtlich – grob, optimistisch – pessimistisch, treu – untreu, witzig – ernst, faul – fleißig, attraktiv – unattraktiv, mutig – feig, geduldig – ungeduldig
- 5 **a** Reinhard ist ein Wissenschaftler, der in einer Forschungsstation in der Antarktis arbeitet. **b** Die drei Monate, die Reinhard schon auf der Station ist, sind sehr langweilig. **c** Reinhard, der sehr allein ist, chattet im Internet. **d** Sabrina, die als Wissenschaftlerin in der Arktis arbeitet, antwortet Reinhard. **e** Reinhard und Sabrina, die sich jeden Tag schreiben, verlieben sich. **f** Nach einem halben Jahr, das viel zu lange dauert, begegnen sich Sabrina und Reinhard und heiraten.
- 6 **a** Torte **b** Musikstück **c** Anzug **d** Gäste **e** Sachen **f** Taxi
a Die Torte, die Tante Maja für uns gebacken hat, muss noch ins Restaurant gebracht werden. **b** Das Musikstück, das die Musiker am Ende der Hochzeit spielen sollen, müssen wir noch auswählen. **c** Den Anzug, den der Schneider noch geändert hat, muss ich noch abholen. **d** Kommen alle Gäste, die wir eingeladen haben? **e** Die Sachen, die wir auf der Hochzeitsreise brauchen, müssen noch eingepackt werden. **f** Wo bleibt das Taxi, das ich bereits vor einer halben Stunde bestellt habe?
- 7 **a** froh **b** traurig **c** traurig **d** froh **e** froh **f** traurig
a Uwe, dem Marianne seine Obstsäfte weggetrunken hat, ist froh darüber. **b** Andrea, der Marianne immer neue Computerprogramme erklärt hat, ist traurig darüber. **c** Ali und Ben, denen Marianne immer Geld geliehen hat, sind traurig darüber. **d** Serena, der Marianne nie beim Putzen geholfen hat, ist froh darüber. **e** Walter, dem Marianne stundenlang langweilige

Geschichten erzählt hat, ist froh darüber. **f** Fabian, dem Mariannes Energie so gut gefallen hat, ist traurig darüber.

8 **a** dem, geholfen habe **b** der, geliehen habe **c** denen, zeige **d** dem, gehört **e** dem, gefallen hat

9 Lösungsvorschlag: Mathias ist ein Freund, den ich auch nachts anrufen kann. Torsten ist ein Freund, dem ich manchmal beim Aufräumen helfe. Susi ist eine Freundin, die oft am Wochenende besuche. Martina ist eine Freundin, der ich gern zuhöre. Moritz und Felix sind Freunde, die ich jede Woche beim Fußballtraining treffe. Alex und Tina sind Freunde, denen ich immer meine Lieblingsmusik vorspiele.

B

1 **a** die uns an vergangene Zeiten erinnern **b** in denen man die Vergangenheit „kopiert“ hat **c** in der sich alles schnell verändert **d** die neue Gegenstände alt aussehen lassen **e** der eine Geschichte erzählt

2 **1d, 2c, 3a, 4b, 5f, 6e**; **a** von dem **b** ohne die **c** mit dem **d** für den **e** mit dem **f** mit der

3 **a** Ein Elektrogerät, in dem man Fleisch braten kann und Kuchen backen kann: der Backofen
b Ein Einrichtungsgegenstand, auf den man Kleidungsstücke hängen kann: die Garderobe
c Ein Möbelstück, auf dem man sitzen kann: der Hocker **d** Ein Elektrogerät, in dem man sehr schnell Speisen wärmen kann: eine Mikrowelle **e** Ein Gerät, mit dem man andere technische Geräte bedienen kann: die Fernbedienung **f** Ein Möbelstück, auf dem zwei Menschen liegen können: das Doppelbett

4 Lösungsvorschlag:



5 **a** richtig **b** falsch **c** richtig **d** falsch

- 6** a neben sein Sofa b gestellt c in seinem Schlafzimmer d gestanden e neben der Terrassentür f gestellt g im Keller seines Onkels h gelegen
- 7** Lösungsvorschlag: Der Teppich, den ich unter den Tisch gelegt habe, hat früher im Schlafzimmer unter dem Bett gelegen. Der Stuhl, den ich in die Ecke gestellt habe, hat früher im Flur gestanden. Die Bilder, die ich neben das Fenster gehängt habe, haben früher neben der Tür gehangen. Die Vase, die ich neben das Sofa gestellt habe, hat früher zwischen den Regalen gestanden. Das Foto, das ich an den Schrank gehängt habe, hat früher an der Wand gehangen. Das Regal, das ich neben den Schrank gestellt habe, hat früher neben dem Sofa gestanden.
- 8** a die Kindertagesstätte (Kita) b die Schachtel c die Müllabfuhr d die Bühne e die Besprechung f der Honig
- 9** a der Verlag b das Stadtviertel c der Staub d der Kunststoff e die Drogerie f das Kapitel g ablehnen
- 10** Lösungsvorschlag: Ich kaufe gern in der Drogerie ein. Die Schönheitsprodukte dort sind nicht so teuer. Ich mag keine Klimaanlage. Die Zimmer mit Klimaanlage sind zu kalt. Vor dem Schlafen lese ich immer zwei Kapitel in meinem Buch. Der Griff an meiner Schranktür ist locker. Ich muss ihn reparieren. Als Kind habe ich einen Wettbewerb im Lesen gewonnen. Ich habe einen Stuhl aus Kunststoff. In meinem Stadtviertel gibt es viele Cafés. Mein Vater arbeitet in einem Verlag. Im Winter habe ich oft trockene Haut. Ich mag keinen Staub auf meinem Bücherregal. In unserem Hof spielen die Kinder oft Fußball. Auf meiner Geburtstagsparty gibt es ein Büffet. Äußerlich sieht mein Fahrrad ganz neu aus, es ist aber 15 Jahre alt.

C

- 1** wana2 findet, dass c, (d), f elvis66 findet, dass b, 3 lex01 findet, dass d robi findet, dass a, (e)
- 2** a2 ☹ b6 ☹ c5 ☺ d4 ☹ e1 ☺ f3 ☹
- 3** a weder, noch b sowohl, als auch c entweder, oder d sowohl, als auch e weder, noch f weder, noch
- 4** a 2 b 4 c 5 d 3
- 5** a Zeigt b Zieh, an c Kümmer(e) d Seid e Hört zu f Leih g Gib, zurück
- 6** a Könntet ihr mir eure Fahrkarten zeigen? b Könntest du dir später die anderen Schuhe anziehen? c Könntest du dich erst einmal um die Gäste kümmern? d Könntet ihr still sein? e Könntet ihr zuhören? f Könntest du mir schnell 100 Euro leihen? g Könntest du es ihm einfach morgen zurückgeben?

7 A3; B7; C5; D1; E4; F6; G2, 8

8 a2 winkt b6 weigert c7 lächelt d1 bittet e3 beleidigt f4 küsst g8 winkt h5 nickt

Aussprache

1 a Kreuzfahrt b Weltreise c Mietvertrag d Reiseprospekt e Schlafzimmer f Kühlschrank
g Ausflugsprogramm h Doppelbett i Wohnwagen j Segelschiff k Einrichtung l Hafenstadt
m Schreibtisch n Kontinent o Geschäftsreise p Balkontür

2 **Wohnen:** Mietvertrag, Schlafzimmer, Kühlschrank, Doppelbett, Einrichtung, Schreibtisch,
Balkontür **Reisen:** Kreuzfahrt, Weltreise, Reiseprospekt, Ausflugsprogramm, Wohnwagen,
Segelschiff, Hafenstadt, Kontinent, Geschäftsreise

3 a handeln b lächelt c rechnen d Gesetz e trocken f Tagen g Freunde h Schlange i Zeit
j entschloss k hätte l günstig

Sprechwerkstatt

1 Folie 1 e Folie 2 d Folie 3 c Folie 4 a Folie 5 b

3 1 Ich möchte gern über ... sprechen.; Manche Menschen denken ...; Dann will ich
beschreiben, welche Vor- und Nachteile es haben kann, wenn ...; Am Ende möchte ich meine
Meinung zu ... sagen. 2 Es war für meine Eltern auch sehr wichtig, wie/dass ...; Deshalb stört
es mich heute, wenn ... 3 In meinem Heimatland ist ... wichtig.; Ich glaube, es gibt auch ein
paar Unterschiede zwischen ... und meinem Heimatland. 4 Wenn man ..., hat man viele
Vorteile. 5 Vielen Dank, dass Sie mir ... zugehört haben.

4 Lösungsvorschlag: s. Adrianos Präsentation

Lektion 25: Von wem wurde ... erfunden?

A

1 a falsch b richtig c falsch d richtig e richtig f richtig

2 a Laster b Grundstück c entstehen d Wirtschaft e Kirchen f Handelszentren g wundern
h bestimmte i leitete j zerstört k Mauern l Maße m Vorschriften

3 a herstellen b beachtet werden müssen c gebrochen werden d verletzt wurden e gemacht
wurden f bauen

4 a Die Leitern wurden weggeräumt. b Die Bänke wurden aufgestellt. c Die Fenster wurden
eingesetzt. d Der Boden wurde geputzt. e Die Bilder wurden aufgehängt. f Die Tiere wurden
aus der Kirche gebracht. g Die Werkzeuge wurden weggeräumt. h Die Steine wurden aus der
Kirche getragen. i Die Wände wurden geschmückt.

- 5** **1e** Die Schuldirektorin Manuela Lenz sagte das Schulfest ab. **2b** Ein Hochwasser hat die Brücke am Leiterbach zerstört. **3f** Dr. Müller vom Stadtamt hat das Fahrradfahren im Stadtpark verboten. **4a** Ein Sturm hat das Dach der Kirche beschädigt. **5d** Der Besitzer Walter Kern hat das Grundstück am See verkauft. **6c** Ein Blitz hat fünf Kühe getötet.
- 6** **1e** Das Schulfest wurde von der Schuldirektorin Manuela Lenz abgesagt. **2b** Die Brücke am Leiterbach wurde durch ein Hochwasser zerstört. **3f** Das Fahrradfahren im Stadtpark wurde von Dr. Müller vom Stadtamt verboten. **4a** Das Dach der Kirche wurde durch einen Sturm beschädigt. **5d** Das Grundstück am See wurde vom Besitzer Walter Kern verkauft. **6c** Fünf Kühe wurden durch einen Blitz getötet. **von** 1e, 3f, 5d **durch** 2b, 4a, 6c
- 7** **a** Ein Bauarbeiter wurde bei einem Unfall schwer verletzt. **b** Ein neues Autobahnteilstück wurde eröffnet. **c** Zwei Jugendliche wurden bei einem Autounfall getötet. **d** Die Eisenbahnbrücke wurde nach sechs Monaten Bauzeit fertiggestellt **e** Vier kleine Wasserkraftwerke wurden in Betrieb genommen. **f** Das Jugendzentrum wurde geschlossen.
- 8** **a** F, V **b** V, F **c** V, F **d** F, V **e** V, F **f** F, V; **a** Eine Autofabrik wurde fertiggestellt. → Täglich werden tausend Autos gebaut. **b** Eine neue Klinik wurde eröffnet. → Dort werden Patienten mit Herzproblemen behandelt. **c** Der Wanderweg zum Ödensee wurde geplant. → Viele Touristen werden zum Ödensee geführt. **d** Eine Eisenbahnbrücke wurde gebaut. → Monatlich werden neun Tonnen Waren über die Brücke gebracht. **e** Eine Bibliothek wurde eröffnet. → Es werden mehr Bücher gelesen. **f** Ein Bioladen wurde aufgemacht. → Es wird gesünderes Gemüse gekauft.

B

- 1** **a7** der Scanner **b3** die Maus **c12** die Steckdose **d1** die Tastatur **e8** der Monitor **f10** das Laufwerk **g11** der Drucker **h5** das Kabel **i2** der Laptop **j9** der Beamer **k6** der Stecker **l4** der USB-Stick
- 2** **a** hochfahren **b** CD-ROM **c** herunterladen **d** brennen **e** Ordner **f** Internetverbindung
- 3** **1b, 2c, 3a, 4e, 5f, 6d**
- 4** Lösungsvorschlag: Mein Computer hat einen Virus. – Man sollte ein Programm installieren, das den Virus entfernt. Ich habe eine wichtige Datei gelöscht. – Wenn man die Datei erst vor Kurzem gelöscht hat, kann man sie im Ordner mit den gelöschten Dateien finden. Meine Tastatur funktioniert nicht. – Man sollte nachsehen, ob das Kabel der Tastatur mit dem Computer verbunden ist. Mein Schreibprogramm lässt sich nicht öffnen. – Man kann den Computer herunterfahren und neu starten.
- 5** **a** falsch **b** richtig **c** richtig **d** falsch **e** richtig **f** falsch
- 6** **1b** bin, verbunden worden **2c** bin, behandelt worden **3d** bin zurückgerufen worden **4f** ist gelöst worden
- 7** **a4, b1, c6, d5, e3, f2**

8 **1** Spreche ich mit der **2** Ich habe ein Problem mit meinem **3** Wie bitte? Könnten Sie das wiederholen? **4** Bedeutet das, dass **5** Könnten Sie mir noch einmal Ihren Namen sagen **6** Könnten Sie mich zurückrufen

9 **a3, b2, c1, d2, e4, f6, g4, h5, i1, j3, k6, l5**

10 Lösungsvorschlag: Bist du schon einmal von einem Meinungsforscher angerufen und befragt worden? – Ja, ich sollte meine Meinung zum Straßenverkehr sagen. Bist du schon einmal mit einer Nadel gestochen worden? – Ja, beim Arzt, bei einer Untersuchung. Ist dein Haustier schon einmal vom Tierarzt operiert worden? – Nein, ich habe kein Haustier. Bist du am Flughafen schon einmal nicht kontrolliert worden? – Nein, das ist noch nie passiert. Bist du schon einmal für Schnellfahren bestraft worden? – Ja, auf der Autobahn. Bist du schon einmal von einem giftigen Tier gebissen oder gestochen worden? – Nein. Sind deine Computerdaten schon einmal unabsichtlich gelöscht worden? – Ja, einmal ist alles gelöscht worden. Bist du schon einmal von einem Verkäufer falsch beraten worden? – Ja, als ich ein Fahrrad gekauft habe. Das Rad war zu groß für mich. Bist du schon einmal unfair geprüft worden? – Nein, alle Prüfungen waren fair. Bist du schon einmal beschimpft worden? – Ja, auf der Straße, als ich mit dem Fahrrad auf der Straße und nicht auf dem Radweg gefahren bin.

C

1 **a** 2, 4, 1, 3 **b** 3, 2, 1, 4 **c** 4, 1, 3, 2 **d** 2, 3, 1, 4 **e** 2, 4, 3, 1 **f** 4, 2, 1, 3 **g** 4, 1, 2, 3 **h** 1, 3, 2, 4

2 Lösungsvorschlag (Englisch): letzte Nacht – last night; nächsten Samstag – next Saturday; letzten Sonntag – last Sunday; zum jetzigen Zeitpunkt – at this time / at this point in time / at present; nächsten Monat – next month; diesen Monat – this month; vor einem Monat – one month ago; in zwei Monaten – in two months; nächstes Jahr – next year; nächstes Wochenende – next weekend; nächste Woche – next week; heute – today; vorgestern – the day before yesterday; übermorgen – the day after tomorrow; seit einer halben Stunde – since half an hour; im nächsten Monat – next month; jetzt – now; vor 40 Minuten – 40 minutes ago; am ersten Mai – on the first of May / on the 1st of May / May, the 1st; im März – in March; am zehnten Zweiten – February, the 10th / on the 10th of February; vom 2. bis zum 5.4. – from the 2nd to the 4th of April; übernächsten Herbst – in the second following autumn/fall; vorigen Sommer – last summer; diesen Winter – this winter; nächsten Frühling – next spring; kurz vor fünf Uhr – shortly before five o'clock; kurz nach fünf Uhr – shortly after five o'clock; pünktlich um fünf – punctually at five; Viertel nach fünf – quarter past five

3 **a** nächsten **b** nächstes **c** diese **d** nächsten **e** letztes

4 **a** Zeichen in die richtige Reihenfolge bringen soll. **b** neue Mitarbeiter suchen. **c** kann man berühmte Personen als typische Vertreter beschreiben. **d** sich gut anpassen können.

5 **a** Bis, Bis, sprachliche Intelligenz **b** Seit, Seit, körperliche Intelligenz **c** Bis, Bis, räumliche Intelligenz **d** Seit, Seit, mathematische Intelligenz **e** Seit, seit, musikalische Intelligenz **f** Bis, Bis, personale Intelligenz

- 6 **b** Seit Maria nach Asien geflogen ist, ... **c** Seit sie aus Asien zurückgekommen ist, ... **d** Bis sie in die WG einzieht, ... **e** Bis sie das Studium beginnt, ... **f** Bis sie für die ersten Prüfungen lernen muss, ...
- 7 **a** Vorige **b** Drei **c** zwei Jahren **d** Sonntag **e** Vormittag **f** Bevor **g** das Gewitter vorbei war **h** er den kürzeren Weg hinunter gegangen war. **i** Seit **j** Mitternacht;

Aussprache

- 3 **a** schwere Laster **b** eine saubere Baustelle **c** Seile aus **d** ein spannendes Fußballspiel **e** flexible Arbeitspausen **f** riesige Geldsummen **g** dreißig neue Fernseher **h** frisches Gemüse **i** ein großes Wiesengrundstück **j** weiße Wassergläser **k** Sicherheitsvorschriften **l** ein fleißiger Baumeister **m** ein süßer kleiner Spielzeuglaster
- 4 nicht zum Thema „Bauen“ passt: **d** ein spannendes Fußballspiel **e** flexible Arbeitspausen **f** riesige Geldsummen **h** frisches Gemüse **j** weiße Wassergläser

Schreibwerkstatt

1 **1b, 2c, 3f, 4a**

2 **A2, B4**

- 3 Lösungsvorschlag Zeitungsmeldung 1: Manche Menschen denken, Insekten zu essen ist schrecklich. Ich finde, sie haben nicht recht. Es stimmt, dass es in Deutschland ungewöhnlich ist, Insekten zu essen. In anderen Ländern ist es aber ganz normal. Ich habe gelesen, dass Insekten sehr gesund sein sollen. Vielleicht könnten wir uns daran gewöhnen? Ich finde es gut, etwas Neues auszuprobieren. Und ich denke, jeder muss essen dürfen, was er will.
- Lösungsvorschlag Zeitungsmeldung 2: Ich bin gegen Pflegeroboter. Meiner Meinung nach ist die Kommunikation mit den alten und kranken Menschen sehr wichtig. Die Roboter können die Menschen vielleicht waschen, sie anziehen und ihnen das Essen geben. Aber sie können nicht mit ihnen sprechen. Und das ist das Wichtigste, damit sich die Menschen wohlfühlen. Andererseits sind viele Menschen der Meinung, dass Krankenpfleger und Krankenschwestern sehr teuer sind und die alten Menschen und ihre Verwandten diese Kosten nicht bezahlen können. Ich denke, man sollte eine andere Möglichkeit finden, diese Kosten zu bezahlen. Vielleicht muss hier der Staat mehr helfen.

Lektion 26: Wer war der Täter?

A

- 1 **a** Angeklagte haben vielleicht ein Gesetz verletzt und werden festgenommen. **b** Rechtsanwälte vertreten die Interessen Angeklagten. **c** Richter lesen die Anklage vor. Sie verurteilen jemanden und bestrafen sie/ihn oder sprechen sie/ihn frei. Sie sprechen Recht und leiten die Gerichtsverhandlung. **d** Kriminalbeamte sammeln Beweise und verhaften

29

Verdächtige. **e** Zeugen haben eine Straftat beobachtet und zeigen jemanden an. Sie haben etwas beobachtet. **f** Staatsanwälte vertreten das Recht und klagen Verdächtige an.

- 2 **a4 b1** entließ **c2** betrogen **d3 e6** Verdacht, Schuss **f5** Gefängnisstrafe
- 3 **a** Schauspieler, die Rechtswissenschaft studiert haben **b** meistens erfundene Fälle **c** unser Rechtssystem erklären. **d** anders als **e** nur selten Beweise
- 4 **a6, b5, c1, d2, e4, f3**
- 5 **a** zwar, 2, aber **b** zwar, 6, aber **c** zwar, 5, aber **d** zwar, 4, aber **e** zwar, 1, aber **f** zwar, 3, aber
- 6 **a2** nicht nur, sondern auch **b6** entweder, oder **c1** weder, noch **d5** entweder, oder **e4** Nicht nur, sondern auch **f3** zwar, aber
- 7 **a** nicht nur, sondern auch **b** weder, noch **c** nicht nur, sondern auch **d** zwar, aber **e** weder, noch **f** entweder, oder **g** zwar, aber
- 8 **a4 X, b3, c2, d5 X, e1 X**

B

- 1 **a3, b1, c5, d8, e6, f2, g4, h7**
- 2 **a4** habe, halten können **b3** haben, fliegen müssen **c1** habe, helfen können **d1** hat, mitfahren dürfen **e2** habe, vorbeilaufen müssen **f3** haben, sehen können **g4** habe, bleiben müssen **h1** hat, folgen wollen
- 3 **a** Frau Elbrich konnte sich nicht mehr auf dem Pferd halten. **b** Der Hubschrauberpilot musste zu einer Übung fliegen. **c** Herr Gerhold konnte als Erster helfen. **d** Herr Gerholds Hund durfte im Krankenwagen mitfahren. **e** Hanna Huber musste an dem Pferd und an dem Hund vorbeilaufen. **f** Der Hubschrauberpilot konnte das Pferd von oben auf einem Waldweg sehen. **g** Frau Elbrich musste vier Wochen im Krankenhaus bleiben. **h** Herr Gerholds Hund wollte dem Pferd folgen.
- 4 **a3** Ich habe sie nicht sehen können. **b6** Sie hat mich auf Schadensersatz verklagen wollen. **c2** Ich habe einen Rechtsanwalt nehmen müssen. **d4** Ich habe am Donnerstag frei nehmen müssen. **e5** Ich habe lange auf das Urteil warten müssen. **f1** Ich habe nichts bezahlen müssen.
- 5 **a** erschöpft, richtig **b** rollte, richtig **c** knapp, falsch **d** hinaufheben, richtig **e** versorgten, falsch **f** Sicherheitsmaßnahmen, falsch
- 6 **a** auf einer Party **b** von einem Balkon in den Pool springen **c** beobachteten die Aktion von der Bar **d** Gesetze gegen den Sprung in den Pool **e** an diesem Abend im Restaurant gearbeitet **f** wurde bestraft

- 7 **a** stark **b** man kann es nicht glauben **c** genug **d** plötzliche Angst **e** fast **f** sehr schnell **g** etwas tun, damit etwas nicht passiert **h** Kellner oder Kellnerin **i** ohne Erfolg **j** etwas nicht genau messen **k** die Länge einer Strecke
- 8 **X** nächste U-Bahn in fünf Minuten **X** wieder auf den Bahnsteig klettern **X** die Station gemeinsam verlassen **X** auf das Dach klettern **X** Manager schimpfen **X** kein Unfall
 Lösungsvorschlag: **A** Die Zeugin sagt, dass die nächste U-Bahn erst fünf Minuten nach dem Unfall gekommen ist. Im Text steht, dass der nächste Zug in wenigen Augenblicken kommen sollte. Die Zeugin sagt, dass der Mann der Frau geholfen hat, wieder auf den Bahnsteig (hinauf) zu klettern. Im Text steht, dass der Mann die Frau hinaufgehoben hat. Die Zeugin sagt, dass die Frau und der Mann die Station gemeinsam verlassen haben. Im Text steht, dass sie von Rettungskräften versorgt wurde. **B** Der Zeuge sagt, dass die Jugendlichen auf das Dach geklettert sind. Im Text steht, dass sie vom Treppenhaus aus über die Balkone in Richtung Pool geklettert sind. Der Zeuge sagt, dass der Manager geschimpft hat. Im Text steht, dass der Manager im Restaurant gearbeitet hat. / ... der Bedienung im Restaurant geholfen hat. / sich um seine Gäste gekümmert hat. Der Zeuge sagt, dass es keinen Unfall gab. / gegeben hat. Im Text steht, dass ein Junge abgestürzt ist. / ... dass es zu einem schweren Unfall gekommen ist.
- 9 Lösungsvorschlag: Ich habe gestern Abend noch einkaufen müssen. Deshalb bin ich mit meinem Fahrrad noch einmal zum Supermarkt gefahren. Da habe ich einen schrecklichen Unfall gesehen. Ein Fahrradfahrer hat bei Rot über die Ampel fahren wollen. Er hatte nicht gesehen, dass ein Auto kam und hat nicht mehr bremsen können. Er wurde in die Luft geworfen und blieb dann auf der Straße liegen. Ich habe gleich mit meinem Handy einen Krankenwagen gerufen. Zum Glück ist dem Radfahrer nicht viel passiert. Er hat wahrscheinlich nur einen Arm gebrochen. Der Autofahrer hatte einen riesigen Schrecken. Die Polizei hat die Namen von allen Zeugen aufgeschrieben. Der Radfahrer wird wohl eine Strafe bekommen.

C

- 1 **a5** hinwegtrösten **b4** Folge **c3** einigten **d6** berechtigten **e2** ausnahmslos **f7** klug, Gewalt **g1** flexibel
- 2 **a** wegen ihrer Tochter, ihre Lieblingsserie sehen / die neueste Folge von „Feuer und Wasser“ sehen **b** wegen des schlechten Wetters, eine Wanderung machen / wandern gehen **c** wegen des kaputten Fernsehers, den „Tatort“ sehen **d** wegen der Freunde von Murat, den Tatortkrimi sehen
- 3 **a** Herr Schmidt konnte wegen seiner Nachbarin seine Tageszeitung nicht lesen. **b** Frau Schulz hat sich wegen eines Leserbriefes sehr aufgeregt. **c** Marina konnte wegen Internetproblemen die Nachrichten nicht auf ihrem Tablet lesen. / nicht die Nachrichten auf ihrem Tablet lesen. **d** Herr Konrad darf wegen seines Chefs die Zeitung nicht lesen. / nicht die Zeitung in der Dienstzeit lesen. **e** Sandra konnte wegen des / eines Horrorfilms schlecht schlafen. **f** Leo kauft sich wegen des Fernsehprogramms jeden Donnerstag eine Zeitung.

- 4 **-heit:** Schönheit – schön, Sicherheit – sicher, Gesundheit – gesund, Frechheit – frech, Wahrheit – wahr, Klugheit – klug **-keit:** Möglichkeit – möglich, Öffentlichkeit – öffentlich, Ehrlichkeit – ehrlich, Einsamkeit – einsam, Höflichkeit – höflich, Schwierigkeit – schwierig
- 5 a Wahrheit b Einsamkeit c Klugheit d Höflichkeit e Schwierigkeiten f Gesundheit
- 6 a nämlich b weil/da c X, deswegen/daher/darum/deshalb d wegen e X, denn f deswegen/daher/darum/deshalb

Aussprache

- 1 a Apfel b Qualität c Opfer d Werkzeug e erschöpft f Quittung g Zeitung h empfehlen i bequem j schimpfen k Holz, Zeuge; Sie sprechen „pf“: Apfel, Opfer, erschöpft, empfehlen, schimpfen Sie sprechen „kw“: Qualität, Quittung, bequem Sie sprechen „ts“: Werkzeug, Zeitung, Holz, Zeuge
- 3 a Patient b tanzen c Besitzer d international e Platz f verzeihen g Zahn h Operation i schmutzig j schätzen k Witz l nützlich
- 4 a erwachen b Arztpraxis c Volkshochschule d existieren e unterwegs f samstags g flexibel h Zeitungsartikel i Fragst du ihn? j links k Examen l Glücksspiel

Schreibwerkstatt

- 1 1a, 2d, 3e, 4c, 5f, 6g, 7b
- 2 Lösungsvorschlag: Tipp: Personen sprechen lassen (direkte Rede) – Beispiele im Text: „Seid ihr sicher, dass Minka nichts passiert ist?“ fragte sie immer wieder. (Zeile 16-18); Tipp: Gedanken und Gefühle beschreiben – Beispiele im Text: Wir hatten Angst um Minka ... (Zeile 10/11); Unsere Tochter Sabrina war sehr nervös. (Zeile 16); Auch wir hatten inzwischen Angst um die kleine Katze ... (Zeile 18/19); „Wie erklärt man einer Vierjährigen, dass ihre Katze wahrscheinlich nie wieder kommt?“ fragte ich mich. (Zeile 20-22); Sabrina war sehr glücklich ... (Zeile 29); Tipp: Sätze oder Satzteile wiederholen – Beispiele im Text: Zuerst befragten wir unsere Nachbarn. Wir fragten ..., wir fragten ... und wir fragten ... (Zeile 12-14)
- 3 Lösungsvorschlag (1): a Nachbar nicht gesehen, nicht zu Hause? b Wo kann er sein? an der Tür klingeln, anrufen, andere Nachbarn fragen c Telefonnummer von Tochter suchen, anrufen d verliebt, verreist, alles OK
- 4 Lösungsvorschlag: In der Wohnung neben mir wohnt ein älterer Mann, Herr Müller. Er lebt allein, da seine Frau schon lange gestorben ist. Seine Tochter wohnt in einer anderen Stadt. Weil er so allein ist, kümmere ich mich ein bisschen um ihn. Normalerweise treffe ich ihn jeden Tag, entweder am Briefkasten oder wenn er zum Einkaufen geht. Doch an diesem Tag war etwas anders. Am Abend ist mir aufgefallen, dass ich meinen Nachbarn den ganzen Tag nicht gesehen hatte. Das war ungewöhnlich, denn er war immer zu Hause und verreiste nie. Ich klingelte beim ihm an der Tür, um zu fragen, ob alles in Ordnung war. Aber niemand öffnete die Tür. Ich begann, mir Fragen zu stellen: Warum öffnete Herr Müller nicht die Tür?

War er krank und konnte nicht aufstehen? Ich rief in seiner Wohnung an. Aber niemand antwortete. Wo war er? War etwas passiert? Langsam bekam ich Angst um meinen Nachbarn und suchte weiter nach Antworten. Zuerst ging ich zu einer Nachbarin. „Haben Sie Herrn Müller heute schon gesehen?“, fragte ich. Aber sie hatte ihn schon mehrere Tage nicht gesehen. Dann klingelte ich bei der Familie, die unter uns wohnt. Aber dort war niemand zu Hause. Langsam hatte ich das Gefühl, dass etwas passiert war. „Wo kann er nur sein?“, fragte ich mich. Ich fand in unserem Haus keine Antworten, deshalb suchte im Internet die Telefonnummer von der Tochter meines Nachbarn. Ich suchte und suchte. Es gibt viele Müllers im Telefonbuch und ich wusste ihren Vornamen nicht. Ich musste mehrere Nummern anrufen, bis ich die richtige Nummer gefunden hatte. Schließlich erreichte ich seine Tochter und konnte mir ihr sprechen. Sie erzählte mir, dass ihr Vater im Internet eine Frau kennengelernt und sich verliebt hat. Sie wohnt in Italien und hat ihn eingeladen, sie zu besuchen. Gestern ist er hingefahren. Ich war sehr überrascht, als ich das hörte. Ich wusste nicht einmal, dass Herr Müller Internet hat. Aber ich freute mich sehr, dass es ihm gut geht.

Lektion 27: Was liest du da?

A

- 1 a4A, b1F, c5C, d2E, e6D, f3B
- 2 a Die Brüder Posin sind erfolgreiche Maler, da der Bedarf an ihren Bildern groß ist. b Man kann sich bei den Brüdern Posin Bilder berühmter Maler anschaffen, ohne dafür viel Geld ausgeben zu müssen. c Zwei einfache Maßnahmen reichen aus, um die Kopie eines berühmten Bildes verkaufen zu können. d Manche politischen Gruppen berücksichtigen bei ihren Forderungen nicht, dass Künstler von ihrem Einkommen auch leben müssen. e Viele Künstler können sich ihr Künstlerleben nicht leisten, ohne einen zusätzlichen Job zu haben. f Van Gogh, Schubert und Mozart mussten ihr Künstlerleben finanzieren, ohne staatliche Förderung zu bekommen.
- 3 a eine Kamera b bloß über die Straße zu gehen c keine Bilder für ihre Wohnung zu kaufen d nie mehr ins Kino zu gehen e Klavierunterricht f keinen Verlag
- 4 a Sie braucht nicht mehr nebenbei als Kellnerin zu arbeiten. b Sie braucht nicht mehr bei ihren Eltern zu wohnen. c Sie braucht nicht mehr den Laptop ihrer Schwester zu benutzen. d Er braucht nicht mehr jede Nacht im Auto zu sitzen. e Er braucht keine alten Kleider mehr zu tragen. f Er braucht nicht mehr auf dem alten Herd zu kochen.
- 5 Lösungsvorschlag: a lange schlafen b das Frühstück genießen c zu Fuß ins Büro gehen d die Mittagspause im Café verbringen e pünktlich nach Hause gehen f im Restaurant essen
a Sarah schläft lange, statt schon um halb sechs aufzustehen. b Sie genießt das Frühstück, statt joggen zu gehen. c Sie geht zu Fuß ins Büro, statt U-Bahn zu fahren. d Sie verbringt die Mittagspause im Café, statt mittags Einkäufe zu erledigen. e Sie geht pünktlich nach Hause, statt Überstunden zu machen. f Sie isst im Restaurant, statt einzukaufen und selbst zu kochen.

6 Lösungsvorschlag: Ich könnte mit dem Fahrrad ins Büro fahren, statt zu Fuß zu gehen. Statt zu Fuß zum einkaufen zu gehen, könnte ich den Bus nehmen. Ich könnte per Autostopp zu meinen Eltern fahren, statt zu Fuß zu gehen. Statt eine Fremdsprache zu lernen, könnte ich im Internet surfen. Ich könnte Filme ansehen, statt eine Fremdsprache zu lernen. Ich könnte mich mit Freundinnen treffen, statt joggen zu gehen. Statt zu putzen, könnte ich spazieren gehen. Ich könnte ins Theater gehen, statt für die Prüfung zu lernen.

7 **a2, b5, c3, d1, e6, f4**

a2 Ohne die Voraussetzungen zu erfüllen, bekommt niemand ein staatliches Mindesteinkommen. **b5** Ohne den Schriftsteller um Erlaubnis zu fragen, darf man keine Übersetzung seines Werkes veröffentlichen. **c3** Ohne eine Sozialversicherung abzuschließen, sollte man niemandem einen Job geben. **d1** Es ist nicht üblich, in einem Café zu sitzen, ohne etwas zu konsumieren. **e6** Ohne die Qualität und den Wert der Ware zu garantieren, sollte man im Internet nichts verkaufen. **f4** Ohne Arbeit gerecht zu verteilen, ist es schwierig, der ganzen Bevölkerung Arbeit zu geben.

8 **a** Man sollte nicht krank zu Hause bleiben, ohne in der Firma anzurufen. **b** Man sollte nicht am Computer private E-Mails lesen, ohne vorher den Chef zu fragen. **c** Man sollte nicht nachts Fahrrad fahren, ohne das Licht einzuschalten. **d** Man sollte nicht über die Straße gehen, ohne nach links und rechts zu schauen. **e** Man sollte nicht Gleitschirm fliegen, ohne vorher einen Kurs zu machen. **f** Man sollte keine Kleidung kaufen, ohne sie vorher anzuprobieren.

Lösungsvorschlag weitere Ratschläge: Arbeit: Man sollte keine Kunden besuchen, ohne sie vorher anzurufen. Man sollte nicht in die Kantine gehen, ohne die Kollegen zu fragen, ob sie mitgehen möchten. Verkehr: Man sollte nicht die Autotür öffnen, ohne nachzusehen, ob Autos oder Fahrräder vorbeifahren. Man sollte nicht abbiegen, ohne auf den Verkehr zu achten. Freizeit: Man sollte nicht verreisen, ohne vorher ein Zimmer zu reservieren. Man sollte nicht zu einem Sprachkurs gehen, ohne sich vorher anzumelden.

B

1 **a** Münzen, Geldscheine **b** auflösen **c** eröffnen **d** Kredit **e** überweisen **f** Zinsen **g** Schulden

2 **a** hören einander zu, interessieren, füreinander, lernen, voneinander, planen, miteinander, besorgen, füreinander; gern **b** sind, böse, aufeinander, sprechen, miteinander, wissen, voneinander, verbringen, miteinander, arbeiten, gegeneinander; nicht so gern.

3 **a** Geld leihen. **b** seine Bilder in einer Ausstellung zeigen. **c** schon einmal **d** ist ledig. **e** so lange wie möglich **f** zu wenige Sicherheiten bieten kann.

4 **a2, b3, c4, d1**; Dialog: **b3, c4, d1, a2**

5 Lösungsvorschlag: **a** ▲ Guten Tag, was kann ich für Sie tun? – □ Guten Tag. Ich möchte mir ein Motorrad kaufen und brauche einen Kredit. – ▲ Haben Sie schon einen Kredit bei uns? – □ Nein. – ▲ Hatten Sie in den letzten Jahren ein regelmäßiges Einkommen? – □ Ja, ich bin

Ärztin und habe eine eigene Praxis. – ▲ Welche Laufzeit soll denn der Kredit haben? – □ Ich weiß nicht. Vielleicht drei Jahre. ▲ Ja. Ich denke, das ist möglich. – □ Bekomme ich den Kredit? ▲ Ich weiß es leider noch nicht, die Kreditabteilung muss den Kredit bewilligen – □ Wie hoch sind denn die Zinsen? ▲ Das hängt von der Laufzeit ab. Ich gebe Ihnen in den nächsten Tagen Bescheid. – □ Ja, gut, vielen Dank. Auf Wiedersehen. ▲ Auf Wiedersehen.

b ▲ Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen? – □ Guten Tag. Ich möchte Wertpapiere verkaufen. – ▲ Kann ich die Unterlagen sehen? – □ Ja, gern. Hier, bitte. Wie viel bekomme ich dafür? – ▲ Ich muss kurz im Computer nachsehen. ... Das wären 5000 Euro. – □ Das ist ja wunderbar. Da habe ich einen guten Gewinn gemacht. Könnten wir den Verkauf gleich heute machen? Ich brauche das Geld. – ▲ Natürlich, ich kümmere mich sofort darum. Unterschreiben Sie bitte hier. – □ Wann bekomme ich das Geld? ▲ Das müsste in den nächsten Tagen auf Ihrem Konto sein. – □ Sehr gut, vielen Dank. Auf Wiedersehen. ▲ Auf Wiedersehen.

c ▲ Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen? – □ Guten Tag. Ich möchte mein Sparbuch auflösen. Ich brauche es nicht mehr. – ▲ Ja, das ist kein Problem. Soll das Geld auf Ihr Girokonto überwiesen werden? – □ Ja, das wäre gut. ▲ Kann ich das Sparbuch sehen? – □ Ja. Hier, bitte. – ▲ Es sind 4000 Euro auf dem Sparbuch. Sie müssten eine Gebühr von 20 Euro bezahlen, wenn Sie die ganze Summe sofort haben möchten. – □ Das finde ich etwas teuer. Gibt es noch eine andere Möglichkeit? – ▲ Ja, wenn wir die Hälfte jetzt auf Ihr Konto überweisen und die andere Hälfte im nächsten Monat, ist das für Sie kostenlos. – □ Ja, dann machen wir das so. ▲ Dann unterschreiben Sie bitte hier. 2000 Euro werden sofort auf Ihr Girokonto überwiesen, der Rest am ersten Mai. – □ Sehr gut, vielen Dank. Auf Wiedersehen. ▲ Auf Wiedersehen.

d ▲ Guten Tag, was kann ich für Sie tun? – □ Guten Tag. Ich möchte 100 Dollar in Euro wechseln. – ▲ Ja, gern. Das wären 89,31 Euro. Welche Geldscheine möchten Sie? – □ Das ist egal. – ▲ Dann gebe ich Ihnen einen 50-Euro-Schein, einen 20-Euro-Schein, und 9,31 Euro in Münzen. Bitte sehr. – □ Vielen Dank. Auf Wiedersehen. ▲ Auf Wiedersehen.

e ▲ Guten Tag, was kann ich für Sie tun? – □ Guten Tag. Ich möchte zwei Rechnungen bezahlen. Kann ich die Überweisungen bei Ihnen machen? – ▲ Ja, gern. Welche Beträge möchten Sie überweisen? □ Einmal 32,50 Euro und einmal 420 Euro. – ▲ Auf welche Konten sollen die Beträge überwiesen werden? – □ Hier habe ich die Rechnungen. Da stehen auch die Kontonummern. – ▲ Gut, ich gebe das für Sie in den Computer ein ... Hier sehen Sie die Beträge und die Kontonummern. Ist alles richtig? – □ Ja, vielen Dank. – ▲ Dann unterschreiben Sie bitte noch hier zweimal ... So, das war alles. □ Vielen Dank. Auf Wiedersehen. – ▲ Auf Wiedersehen.

f ▲ Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen? – □ Guten Tag. Ich möchte ein Girokonto eröffnen. – ▲ Ja, das ist kein Problem. Soll regelmäßig Geld auf dieses Girokonto überwiesen werden? – □ Ja, mein Gehalt soll jeden Monat auf dieses Konto überwiesen werden. ▲ Gut. Dann bräuchte ich ein paar Informationen von Ihnen. Könnte ich bitte Ihren Ausweis sehen? Dann trage ich Ihren Namen, Ihr Geburtsdatum und Ihre Adresse in den Computer ein. – □ Ja. Hier, bitte. – ▲ So, das ist erledigt. Hier bekommen Sie die Unterlagen für Ihr Konto. Ihre Kontonummer sehen Sie oben rechts auf der ersten Seite. – □ Ja, vielen Dank. – ▲ Möchten Sie schon etwas Geld auf Ihr neues Konto einzahlen? – □ Nein, mein nächstes Gehalt kommt

nächste Woche. ▲ Gut. Brauchen Sie eine EC-Karte? – □ Nein Danke, im Moment nicht. –
▲ Melden Sie sich bitte, wenn Sie die Karte brauchen. – □ Ja, das mache ich. Vielen Dank.
Auf Wiedersehen. ▲ Auf Wiedersehen.

6 a Kurt b Mona c Albert d Mona e Albert f Mona g Kurt h Mona i Albert j Kurt k Mona

7 a2, b3, c4, d6, e5, f1

a6 Falls du etwas über die Bilder in der Ausstellung wissen willst, kann dir die kostenlose Museums-App helfen. b2 Falls du den Weg zum Museum nicht findest, schalte das Navi auf deinem Handy ein. c4 Falls du interessante Rezepte suchst, kannst du eine Koch-App auf dein Handy laden. d6 Falls du die Abfahrtszeit für deinen Zug wissen willst, lade die App der Bundesbahn auf dein Handy. e5 Falls du neue Wörter üben willst, installiere eine Wortschatz-App auf deinem Handy. f1 Falls du Musik abspielen willst, lade eine Musik-App auf dein Handy.

8 a6, b4, c5, d3, e2, f1

a6 Wenn du zu einer Verkehrsampel kommst, musst du auf die Farben achten. b4 Wenn du jemandem den Weg beschreiben willst, (dann) zeichne einen Plan. c5 Wenn du alte Freunde wiedertriffst, (dann) mach ein Foto. d3 Wenn dir dein Zimmer nicht gefällt, (dann) streich es neu. e2 Wenn du die Modifarben nicht magst, (dann) zieh schwarze oder weiße Sachen an. f1 Wenn wir in einen hellen Raum kommen, fühlen wir uns meistens wohl.

9 a5A, b1B, c7A, d6B, e4B, f3B, g2A

C

1 a sinnvolle; richtig b verwechselte; richtig c mühelos; falsch d herrlich, gemeldet; richtig e fließend; falsch f unterstrichen; richtig g unerträglich; falsch h aufgefordert; falsch i fürchtet; richtig

2 a Sobald ich die Zeitung gelesen habe, schreibe ich die E-Mail. b Ich suche sicher keinen anderen Job, solange es mir in meiner Firma gefällt. c Ich helfe dir beim Abwaschen, sobald ich Sabine angerufen habe. d Solange ich Auto fahren muss, kann ich sicher keine E-Mails lesen. e Sobald ich die Grammatikübungen gemacht habe, lese ich den Zeitungsartikel. f Wir können keine E-Mails lesen, solange wir kein Internet haben.

3 a Während b Nachdem c Seit d Bevor e bis f Als

4 ~~der Computer und das Fernsehen wichtig sind~~ → Lesen wichtig ist; ~~findet man trotzdem einen Job~~ → ist man sehr bald arbeitslos; ~~zu wenig Zeit~~ → viel mehr Zeit / zu viel Zeit; ~~schwieriger~~ → einfacher; ~~gut lesen lernen~~ → den Inhalt verstehen; ~~Angst~~ → Freude; ~~Arzt oder einen Computerexperten~~ → Vorleser oder Übersetzer

5 a Staubsaugen b Losfahren c Nähen d Hochladen e Ausgehen f Tanzen

6 a Vor dem b Beim c Nach dem d Beim e Nach dem f Nach dem

Aussprache

- 1 a Fachleute b verreisen c sinnvoll d ungefähr e Festival f fangen g Bevölkerung h überfahren i folgen j Vorschlag k verwechseln l fürchten m Hälfte n fließend o Vogel
- 2 a großzügig b schwitzen c ausziehen d Zinsen e Übersetzung f unterstützen g Gesetz h schätzen i schweizerisch j zurzeit k Schlagzeile l verletzen m zahlen n nützlich o kürzlich
- 3 a Die Fachleute finden das Festival sinnvoll und unterstützen den Vorschlag des Bürgermeisters b Ungefähr die Hälfte der schweizerischen Bevölkerung ist gegen das neue Gesetz. c Bei diesem Kredit muss man zurzeit keine Zinsen zahlen, das finde ich sehr großzügig.

Sprechwerkstatt

- 1 a Folie 3 b Folie 2 c Folie 4
- 2 a Bekommen Kinder in Ihrem Heimatland Taschengeld? Gibt es Kinder, die kein Taschengeld bekommen? b Haben Sie Taschengeld bekommen? Wie alt waren Sie, als Sie das erste Mal Taschengeld bekommen haben? Was mussten Sie von Ihrem Taschengeld bezahlen? c Was passiert, wenn Kinder zu viel oder zu wenig Taschengeld bekommen?
- 3 Lösungsvorschlag: **Folie 1** schwierige Frage, hat Vorteile und Nachteile **Folie 2** mit 6 Jahren das erste Mal, Süßigkeiten, später Kinderzeitschrift **Folie 3** die meisten, wenige bekommen kein Taschengeld, das hängt vom Alter ab **Folie 4** Vorteile: selbstständig etwas kaufen können, lernen mit Geld umzugehen, Nachteile: abhängig von den Eltern, Eltern finden Sachen, die die Kinder kaufen, vielleicht nicht gut. **Folie 5** Danke, zuhören
Die Frage, ob Kinder Taschengeld bekommen sollen, ist schwierig zu beantworten. Ich finde, Taschengeld hat Vor- und Nachteile. Die Kinder lieben es natürlich, eigenes Geld zu haben. Aber als Eltern sollte man auch ein bisschen aufpassen, was die Kinder mit dem Geld kaufen. Ich möchte zuerst über meine persönlichen Erfahrungen sprechen und dann die Situation in meinem Heimatland beschreiben. Danach spreche ich über Vor- und Nachteile von Taschengeld. Zum Schluss sage ich meine Meinung zu diesem Thema.
Als ich in die Schule kam, also mit sechs Jahren, bekam ich das erste Mal Taschengeld. Am Anfang war es noch ganz wenig, aber später habe ich mehr Taschengeld bekommen. Am Anfang habe ich mir von dem Geld Süßigkeiten gekauft. Später musste ich dann auch meine Kinderzeitschrift bezahlen, die ich jede Woche gekauft habe. Als ich älter war, habe ich mehr Geld bekommen, musste aber auch zum Teil meine Kleidung selbst kaufen.
In meinem Heimatland bekommen eigentlich alle Kinder Taschengeld. Sicher gibt es Ausnahmen, vielleicht in Familien, die nicht viel Geld haben. Meistens bekommen die Kinder am Anfang nur wenig, z. B. 50 Cent pro Woche. Wenn sie älter werden, bekommen sie auch mehr Taschengeld, z. B. 10 Euro pro Woche. Aber dann müssen sie auch mehr vom eigenen Geld kaufen.
Ich denke, es gibt viele Vorteile, wenn Kinder Taschengeld bekommen. Sie lernen mit Geld umzugehen oder dass man sparen muss, wenn man sich etwas kaufen möchte, das ein bisschen teurer ist. So werden die Kinder selbstständig. Und sie finden es toll, wenn sie selbst

etwas kaufen können, ohne die Eltern um Geld bitten zu müssen. Ein Nachteil ist vielleicht, dass die Eltern nicht alle Sachen gut finden, die die Kinder kaufen. Wenn sie z. B. zu viele Süßigkeiten kaufen oder andere Dinge, die ungesund oder sogar schlecht für sie sind. Da sollten die Eltern mit den Kindern reden und ihnen erklären, warum sie etwas lieber nicht kaufen sollten. Aber natürlich gehört das Geld den Kindern und sie können entscheiden, was sie damit kaufen möchten.

Ich würde meinen Kindern auf jeden Fall Taschengeld geben, genau so, wie das meine Eltern gemacht haben. Aber vielleicht würde ich mehr aufpassen, dass sie nicht so viele Süßigkeiten essen.

Ich hoffe, die Präsentation was interessant für Sie. Danke, dass Sie mir zugehört haben.

- 4** **Folie 2** Haben Sie einen Ausweis für eine Bibliothek? Leihen Sie sich regelmäßig Bücher in Bibliotheken aus? Welche Bücher leihen Sie sich aus? **Folie 3** Gibt es in Ihrem Heimatland Bibliotheken? Ist es dort kostenlos, eine Bibliothek zu benutzen? Leihen viele Menschen Bücher in Bibliotheken aus? **Folie 4** Welche Vor- und Nachteile haben Bibliotheken? Was passiert, wenn man ein Buch verliert? Wie finden Sie Bibliotheken?

- 5** Lösungsvorschlag: **Folie 2** schon lange Ausweis für Bibliothek, zur Zeit nicht regelmäßig, als Kind mehr, früher Geschichten, heute mehr Sachbücher, Filme **Folie 3** viele Bibliotheken im Heimatland, kostenlos, viele Menschen leihen Bücher, Treffpunkt **Folie 4** Vorteil: kostenlos, Nachteil: Buch verlieren – Strafe zahlen, finde gut, viele verschiedene Bücher lesen können, neue Bücher kennenlernen können, nichts bezahlen müssen
Ich möchte gern über das Thema Bibliotheken sprechen. Manche Menschen denken, dass Bibliotheken nicht mehr so wichtig sind, weil man heute fast alles im Internet lesen kann. Ich denke aber, dass Bibliotheken auch ein wichtiger Ort sind, um andere Leute zu treffen. Ich möchte zuerst über meine persönlichen Erfahrungen berichten und danach möchte ich etwas über mein Heimatland erzählen. Dann will ich beschreiben, welche Vor- und Nachteile Bibliotheken haben. Und am Ende möchte ich meine eigene Meinung zu diesem Thema sagen.

Ich hatte schon in der ersten Klasse einen Ausweis für die Bibliothek. Wir sind mit unserer Lehrerin dorthin gegangen und jeder durfte sich ein Buch ausleihen. Ich war dann oft mit meiner Mutter in der Bibliothek und später auch allein. Als Kind habe ich viele Bücher mit Geschichten ausgeliehen. Heute leihe ich mir eher Sachbücher aus, um mich über verschiedene Themen zu informieren. Auch Filme leihe ich mir manchmal auf DVD aus. In meinem Heimatland gibt es sehr viele Bibliotheken. In meiner Heimatstadt gibt es in jedem Stadtviertel eine. Bibliotheken sind dort kostenlos, auch für den Bibliotheksausweis muss man nichts bezahlen. Deshalb leihen sich viele Menschen Bücher aus. Bibliotheken sind auch beliebte Treffpunkte.

Der größte Vorteil ist natürlich, dass Bibliotheken kostenlos sind. Man muss nichts bezahlen, wenn man sich Bücher, CDs oder DVDs ausleiht. Wenn mir etwas nicht gefällt, kann ich es sofort wieder zurückgeben. Der Nachteil ist, dass man hohe Strafen zahlen muss, wenn man ein Buch verliert. Die Strafe ist manchmal höher, als der Preis für das Buch. Das ist für Leute, die nicht so ordentlich sind, ein Problem. Ich finde Bibliotheken gut. Man kann dort viele verschiedene Bücher ausleihen und lesen. Man kann auch Neues kennenlernen. Und dafür

muss man nichts bezahlen. Das ist doch super!

Ich bin gespannt, wie Ihre Meinung zu Bibliotheken ist. Vielen Dank, dass Sie mir zugehört haben.

Lektion 28: Hättest du anders gehandelt?

A

1 a Zone b verwaltet c gegründet d Gebiet e Mauer f wiedervereinigt g zerstört

2 a3, b6, c4, d5, e1, f2

1 Flucht 2 gewöhnen 3 Ehe 4 Behörden 5 heimliche, Geschmack 6 Missverständnis, Bestätigung

3 a schmutzigen, sauberer, verrückter Frisuren b lauter, romantischer, heller, schöner Stimmen c roter, frischer, ausländischer, bunter Blumen d reifer, saftiger, süßen, frischer Milch e schneller, größer, kleiner, lauter Maschinen

4 Ich mag den Anblick sauberer Weingläser, aber der Anblick schmutzigen Geschirrs stört mich. Den Anblick verrückter Frisuren finde ich lustig. Ich mag den Klang heller Kirchenglocken. Den Geruch roter Rose mag ich lieber als den Geruch frischer Fische. Das Geräusch kleiner Gebirgsbäche gefällt mir besser als das Geräusch schneller Rennwagen. Am liebsten mag ich den Geschmack ausländischer Gewürze. Den Klang lauter Discomusik finde ich zu laut.

5 a4 verletzt, hätte, hätte, mitgespielt b6 gewesen, wäre, hätten, gemacht c5 erreicht, hätte, wäre, gewesen d3 gelernt, hätte, hätte, bekommen e1 gewusst, hätte, hätte, besorgt f2 besucht, hätte, hätten, gezeigt

6 a4 Susanne hat sich verletzt, deshalb hat sie beim Tennisturnier nicht mitgespielt. b6 Das Wetter war schlecht / nicht schön, deshalb haben Gerda und Samira keinen Ausflug gemacht. c5 Max hat den Zug nicht erreicht, deshalb ist er nicht pünktlich in München gewesen / war er nicht pünktlich in München. d3 Pablo hat (zu) wenig / nicht viel gelernt, deshalb hat er kein gutes / ein schlechtes Zeugnis bekommen. e1 Hasim hat nichts von dem Konzert gewusst, deshalb hat er nicht rechtzeitig Karten besorgt. f2 Martina hat uns am Wochenende nicht besucht, deshalb haben wir ihr die Stadt nicht gezeigt.

7 a1 weil sie recht hatten., f a2 weil sie recht haben., h b1 aber wir haben keine Zeit., h b2 aber wir hatten keine Zeit., f c1 er war einmal sehr lieb und klein., f c2 er ist eigentlich sehr lieb und klein., h d1 weil sie auch als Journalistin arbeiten wollte., f d2 weil sie auch als Journalistin arbeiten will., h

8 a hätte sparen müssen. b hätte früher weggehen müssen. c hätte ihn früher aus dem Backofen nehmen sollen. d hätte dort nicht parken dürfen. e hätten einen Schirm mitnehmen sollen. f hättest früher ins Bett gehen sollen.

9 a Hätte ich doch Geld gespart! b Wäre ich doch früher weggegangen! c Hätte ich ihn doch früher aus dem Backofen genommen! d Hätte ich doch dort nicht geparkt! e Hätten wir doch einen Schirm mitgenommen! f Wäre ich doch früher ins Bett gegangen!

10 a Wenn ich kein neues Auto gekauft hätte, hätte ich keinen Kredit aufnehmen müssen. b Wenn ich keinen Kredit aufgenommen hätte, hätte ich nicht jeden Monat Geld zurückzahlen müssen. c Wenn ich kein Geld gebraucht hätte, hätte ich keine Überstunden gemacht. d Wenn ich keine Überstunden gemacht hätte, wäre ich nach der Arbeit nicht müde gewesen. e Wenn ich nicht müde gewesen wäre, hätte ich keinen Unfall gehabt. f Wenn ich keinen Unfall gehabt hätte, wäre mein neues Auto nicht kaputt gewesen.

B

1 a abstimmen b einverstanden sein c aufklären d berechtigt sein e mitbestimmen f verpflichtet sein g das Wohl h der Betrieb i die Gewerkschaft j der Streik

2 **der Chef:** Hätte ich doch den Kredit nicht aufgenommen! Hätte ich doch weniger Mitarbeiter eingestellt! Hätte ich doch den Betrieb früher verkauft! Hätte ich doch mit besseren Firmen zusammengearbeitet! **die Angestellten:** Hätten wir doch die Gewerkschaft zu Hilfe geholt! Hätten wir doch schon vor einem Jahr gekündigt! Hätten wir doch andere Berufe gelernt! Hätten wir doch früher gestreikt!

3 **der Chef:** Wenn ich den Kredit nicht aufgenommen hätte, hätte ich keine Probleme mit der Firma. Wenn ich weniger Mitarbeiter eingestellt hätte, hätte ich keine Probleme mit der Firma. Wenn ich den Betrieb früher verkauft hätte, hätte ich keine Probleme mit der Firma. Wenn ich mit besseren Firmen zusammengearbeitet hätte, hätte ich keine Probleme mit der Firma. **die Angestellten:** Wenn wir die Gewerkschaft zu Hilfe geholt hätte, wären wir jetzt nicht arbeitslos. Wenn wir schon vor einem Jahr gekündigt hätten, wären wir jetzt nicht arbeitslos. Wenn wir andere Berufe gelernt hätten, wären wir jetzt nicht arbeitslos. Wenn wir früher gestreikt hätten, wären wir jetzt nicht arbeitslos.

4 a richtig b falsch c richtig d richtig e richtig f falsch

5 1d, 2a, 3e, 4c

6 a6, b5, c4, d3, e1, f2

7 a1 bauen würde a2 gebaut hätte b1 eröffnet würde b2 eröffnet worden wäre c1 geben würde c2 gegeben hätte d1 verbieten würde d2 verboten hätte

8 a3F + b8A - c2H - d1C + e5D - f6E - g7B + h4G +

9 Lösungsvorschlag (gegen das Projekt): Sehr geehrte Frau Lederer, vielen Dank, dass Sie mich zu der Versammlung der Projektgruppe eingeladen haben. Leider kann ich nicht daran teilnehmen, weil meine kleine Tochter krank geworden ist. Ich möchte Ihnen aber noch einmal meinen Standpunkt mitteilen. Ich finde, dass der Schutz der Umwelt und vor allem der Schutz unserer Vögel viel wichtiger sind, als ein neues Hotel. Wir haben schon

ausreichend Hotels in unserem Ort und es kommen genug Touristen nach Kleinstein. Wenn noch mehr Besucher kommen würden, würden sie die geschützten Vogelarten, die hier am See leben, stören. Die Hotelanlage, die geplant ist, wäre so groß, dass viele Vogelarten und Pflanzen am See keinen Platz mehr hätten. Der Bürgermeister sagt, dass das Hotelprojekt viele Arbeitsplätze im Ort schafft. Mit Angeboten für Touristen, zum Beispiel Naturführungen, können wir auch Arbeitsplätze schaffen. Deshalb bin ich gegen das Hotelprojekt „Arconda“ im Seepark. Ich hoffe, dass unsere Bürgerinitiative bei der Abstimmung gewinnt. Mit freundlichen Grüßen, Renate Bauer

C

- 1 **a** wichtigsten, neuzehten, bekannten, gespielten; Musik **b** finanzielle, wachsende, sinkende, wahrscheinliche; Wirtschaft **c** wachsenden, lebenden, entdecktes; Biologie
- 2 **steht mit Partizip I:** Ausgaben, Einnahmen, Pflanzen, Tiere
steht mit Partizip II: Lebensdaten, Werke, Insekt
- 3 **a2** trinkende, essende, lächelnde, bewegende, ziehende, aufgehende; Flugbegleiter
b1 blitzende, schneidende, riechende, kochendem, bratendes, schimpfenden; Koch
- 4 **a** Ein Unterstützungsverein wurde gegründet. **b** Spenden wurden gesammelt. **c** Ein Wahlkampf-Rap wurde ins Internet gestellt. **d** Kandidaten wurden ausgewählt. **e** Meinungsumfragen wurden in Auftrag gegeben. **f** Geschenke an die Wähler wurden verteilt.
- 5 **a** gegründete **b** gesammelten, erfolgreich **c** gestellten, erfolgreich **d** ausgewählten **e** gegebenen **f** verteilten, erfolgreich
- 6 **a** der ... Unterstützungsverein **b** Die ... Spenden **c** den ... Rap **d** der ... Kandidaten **e** Die ... Meinungsumfragen **f** Die ... Geschenke
- 7 **a** demokratisch, Demokratie **b** herrschten, Kaiser **c** Diktatur **d** Verfassung, Minderheiten **e** konservative, liberale / liberale, konservative **f** Volksabstimmungen **g** Opposition **h** Bundesrat **i** Minister, Mitglied

Aussprache

- 1 **zwei Silben:** Reform, Roman, Hotel, Café, Partei, Kopie **drei Silben:** Präsident, regional, momentan, Parlament, Konkurrenz, liberal, digital **vier Silben:** Katastrophe, europäisch, Demokratie, konservativ, Opposition
- 2 **zwei Silben:** Reform, Roman, Hotel, Café, Partei, Kopie **drei Silben:** Präsident, regional, momentan, Parlament, Konkurrenz, liberal, digital **vier Silben:** Katastrophe, europäisch, Demokratie, konservativ, Opposition

- 3 das Studium – studieren, die Präsentation – präsentieren, die Operation – operieren, die Kritik – kritisieren, der Protest – protestieren, die Information – informieren, die Regierung – regieren, die Kopie – kopieren, die Existenz – existieren, die Realität – realisieren

a präsentiert b kritisiert c protestierten

- 4 Regel: Verben auf -ieren werden immer auf der Silbe „ie“ betont.

Strategietraining – Hören

- 2 Lösungsvorschlag: a neben ihrem Beruf, politisch aktiv b wichtig, regelmäßig zur Wahl zu gehen c kein Verständnis, Wahlrecht nicht nutzen d schon länger für eine politische Partei aktiv e unterstützt, sowohl ... als auch, politische Partei, Organisationen, Greenpeace

Wörter, die vorkommen könnten: a Arbeit, Job, Haushalt, sich interessieren, etwas tun, Zeit haben b (nicht) egal, Demokratie, Mitbestimmung, abstimmen, wählen, jedes Jahr, alle vier Jahre, Kandidaten, Parteien c nicht verstehen, passiv, aktiv, bewusst, Recht, Pflicht, verwenden, zur Wahl gehen, wählen dürfen, regieren d seit ... , bei einer Partei mitarbeiten, unterstützen, helfen, Mitglied sein, Wahlkampf e helfen, sich interessieren für, Geld spenden, das eine und das andere, Vereine

- 3 a falsch b falsch c richtig d richtig e falsch

- 4 a3, b2, c3, d2, e2

Lektion 29: Wie wird die Zukunft werden?

A

- 1 a verlängern, die Medizin sich weiterentwickeln wird. b Einfälle, uns helfen, unser Leben fortzusetzen. c Ernährungsproblem, mehr Nahrung aus dem Meer gewinnen werden. d fast ausschließlich Elektroautos geben., sich ... eignen e die Sonnenenergie nutzen., Stromleitungen f Alarmzeichen, Alarmzeichen zu spät erkennen.
- 2 a werden ... sparsamer b wird ... erledigt c werden ... einkaufen d fliegen e werden ... benutzt f werden ... arbeiten müssen

werden als Hauptverb	Passiv (werden + Partizip II)	Futur I (werden + Infinitiv)	Präsens mit Futurbedeutung
werden ... sparsamer	wird ... erledigt, werden... benutzt	werden ... einkaufen, werden ... arbeiten müssen	fliegen

- 3 a Werde ... gesund werden b wird ... schaffen c Werden ... wiederfinden 1b wird ... haben, wird ... sein 2c werden ... unterstützen, werden ... freuen 3a werden ... fühlen

- 4 a Jasmin glaubt, dass sie in zwei Jahren ihr Studium beenden wird. b Sie wird in vier Jahren in einem Krankenhaus arbeiten. c Sie plant, dass sie in sechs Jahren eine eigene Arztpraxis

eröffnen wird. **d** Sie denkt, dass ihre Eltern in acht Jahren aufhören werden zu arbeiten.
e In zehn Jahren wird sie in eine große Wohnung ziehen. **f** Und in zwölf Jahren wird sie Kinder haben.

5 Lösungsvorschlag: In zwei Jahren werde ich wieder in meinem Beruf arbeiten. In drei Jahren wird mein Bruder heiraten. Meine Schwester wird in drei Jahren Kinder bekommen. In vier Jahren werde ich mir ein Auto kaufen. In fünf Jahren werde ich zu meiner Tante nach Hamburg ziehen und meine Eltern werden nach Deutschland kommen. Dann werde ich für uns alle ein Haus kaufen.

6 **a** P, was **b** O, wo **c** O, wo **d** P, was **e** P, was **f** O, wo

7 **a** Ich glaube nichts, was in diesem Prospekt steht.

b Unser Hotel liegt sicher dort, wo die schönsten Strände sind.

c Im Innern der Hütte, wo es trocken und warm ist, können wir warten, bis ...

d Ich habe alles gelernt, was wir lernen sollten.

e Im Supermarkt werden wir das, was wir für unser Kochrezept brauchen, sicher ...

f Oberhalb des Nebels, wo sicher die Sonne scheint, können wir wunderbar wandern.

8 **a** sie nie Urlaub machen will, ein Badeort am Meer **b** er sich entspannen kann, ein Altenheim
c sie gern ausprobieren will, einen Tandemflug machen **d** er nicht ausprobieren will, nicht tauchen

9 **a** V, Ich habe dort drüben gewohnt, wo es früher am Fluss eine kleine Fabrik gab. **b** Z, Wir fliegen im Sommer nach Südafrika, wo wir Verwandte besuchen. **c** V, Zeichentrickfilme waren etwas, was mir als Kind Angst gemacht hat. **d** G, Mir fällt nichts ein, was ich jetzt tun könnte. **e** Z, Wir werden vom Zentrum in einen Vorort ziehen, wo es dann ruhiger sein wird. **f** G, Mein kleiner Cousin bekommt alles, was er möchte.

B

1 **a** schwieriger, als ich gedacht habe **b** so toll, wie ich gedacht habe **c** teurer, als ich gedacht habe **d** besser, als ich gedacht habe **e** so schwierig, wie ich gedacht habe **f** höher, als ich gedacht habe

2 **a** Er hat länger geschlafen, als er wollte. **b** Das Handy ist teurer, als Maria gesagt hat. **c** Der Urlaub ist so toll, wie ich gehofft habe. **d** Jeden Tag joggen gehen ist schwieriger, als ich gedacht habe. **e** In der Dose ist weniger Mais, als auf der Dose / darauf steht. **f** Der Gymnastikkurs ist anstrengender, als meine Freundin meint.

3 **a** Angestellter, 1 **b** Chef, 4 **c** Angestellter, 2 **d** Angestellter, 3 **e** Chef, 1 **f** Angestellter, 3

- 4** **a** Ich werde einen anderen Job suchen. (Vorsatz/Plan) **b** Du wirst Probleme mit dem Chef bekommen. (Warnung/Drohung) **c** Susanne wird krank sein. (Vermutung) **d** Ich werde einen Fortbildungskurs machen. (Vorsatz/Plan) **e** Ich werde deinen Bericht schreiben. (Versprechen)
f Die Firma wird finanzielle Schwierigkeiten haben. (Vermutung)
- 5** **a** 1, erbrechen **b** 2, Wunde **c** 3, Verletzungen **d** Lunge, 2 **e** 1, Spritze **f** 3, Pflaster **g** Zustand, 1 **h** 3, Therapie **i** 2, Erkältung
- 6** Lösungsvorschlag: **a** 1, 3, 4, 5, 12 **b** 2, 3, 9, 13, 18 **c** 2, 3, 8, 13 **d** 2, 6, 7, 11, 14, 15, 16, 17 **e** 2, 6, 7, 12, 15, 16, 19 **f** 1, 2, 3, 6, 7, 12, 15 **g** 2, 6, 7, 10, 15
- 7** Lösungsvorschlag: **a** Du hättest deine Magentropfen nehmen sollen. Oder du hättest zum Hausarzt gehen sollen. Oder du hättest eine gründliche Untersuchung machen lassen sollen. **b** Du hättest dir Medikamente verschreiben lassen sollen. Du hättest Tee trinken sollen. Oder du hättest Hustensaft nehmen sollen. **c** Du hättest ins Krankenhaus fahren sollen. Oder du hättest eine Brandsalbe auf die Wunde geben sollen. Oder du hättest die Wunde verbinden sollen. **d** Du hättest ein Pflaster auf die Wunde kleben sollen. Oder du hättest die Wunde verbinden sollen. Oder du hättest zum Hausarzt gehen sollen. **e** Du hättest Tabletten nehmen sollen. Oder du hättest eine Psychotherapie machen sollen. **f** Du hättest eine gründliche Untersuchung machen lassen sollen. Oder du hättest den Notarzt rufen sollen.
- 8** Lösungsvorschlag: Lieber Jakob, vielen Dank für die Einladung zu Deiner Hochzeit. Leider kann ich nicht kommen, weil ich erst gestern aus dem Krankenhaus gekommen bin. Ich habe eine große Wunde am Arm, weil ich mich beim Grillen verbrannt habe. Mein Arm tut noch sehr weh und ich muss zu Hause bleiben, damit ich keine Infektion bekomme. Es tut mir leid, dass ich nicht mit euch feiern kann. Ich hoffe, dass Hanna und Du ein sehr schönes Fest haben werdet. Liebe Grüße Susanne

C

- 1** **1c** ökologisch **2a** Geschwindigkeitsbeschränkungen **3b** dichten
- 2** **a** 2, Einbahnstraße **b** 7, Bahnübergang **c** 5, Überholverbot **d** 4, Vorfahrt **e** 8, Gegenverkehr **f** 1, Tempo **g** 6, Umleitung **h** 3, Zebrastreifen
- 3** **a6** schmutzig **b2** dicht **c3** eilig **d5** geärgert **e1** langsam **f4** wenig
- 4** **a** falsch **b** richtig **c** falsch **d** richtig **e** falsch **f** falsch **g** falsch **h** falsch **i** richtig **j** richtig **k** falsch
- 5** **a** mehr, schneller **b** optimistischer, glücklicher **c** seltener, gesünder **d** leistungsfähiger, abhängiger **e** öfter, größer **f** älter, zufriedener **g** öfter, schneller; (Ankreuzen: individuelle Lösung)
- 6** **a** Wenn mehr Geld für neue Technologien ausgegeben wird, dann werden wir unsere Zukunftsprobleme schneller lösen. **b** Wenn man optimistischer in die Zukunft sieht, dann ist man in der Gegenwart glücklicher. **c** Wenn man seltener Medikamente einnimmt, dann

bleibt man gesünder. **d** Wenn unsere Computer leistungsfähiger werden, dann werden wir abhängiger von ihnen. **e** Wenn man öfter Sport treibt, dann wird die Verletzungsgefahr größer. **f** Wenn man älter wird, dann wird man zufriedener. **g** Wenn man öfter Besuch im Krankenhaus bekommt, dann wird man schneller gesund.

- 7 **a** Je besser wir die Zukunft vorhersagen können **b** Je früher wir mögliche Probleme erkennen **c** Je genauer die Medien darüber berichten **d** Je mehr Menschen von den Problemen erfahren **e** Je intensiver diskutiert wird **f** Je mehr sich die Menschen vor der Zukunft fürchten

Aussprache

- 1 Je genauer man seine Zukunft plant, desto größer ist die Enttäuschung, wenn etwas anders kommt, als man gedacht hat. Oft ist die Enttäuschung dann so groß, dass es einem schwer fällt, weiterhin optimistisch in die Zukunft zu schauen. Denn alles, was man getan hat, um sein Leben zu ordnen, war wohl sinnlos. Manchmal kann es daher besser sein, nichts zu planen. Das, was das Leben bringt, ist oft nicht schlechter als das, was man selbst geplant hätte.
- 2 Lösungsvorschlag: Man sollte sein Leben nicht planen, denn dann wird man enttäuscht. Es kommt immer etwas anders, als man denkt. Wenn Enttäuschungen sehr groß sind, wird man pessimistisch. Das Leben kommt einem dann sinnlos vor. Es ist besser, nicht so viel zu planen, denn das Leben bringt mehr Gutes als man denkt.
- 3 Je genauer man seine Zukunft plant, // desto größer ist die Enttäuschung, // wenn etwas anders kommt, // als man gedacht hat. // Oft ist die Enttäuschung dann so groß, // dass es einem schwer fällt, // weiterhin optimistisch in die Zukunft zu schauen. // Denn alles, // was man getan hat, // um sein Leben zu ordnen, // war wohl sinnlos. // Manchmal kann es daher besser sein, // nichts zu planen. // Das, // was das Leben bringt, // ist oft nicht schlechter als das, // was man selbst geplant hätte.

Strategietraining – Schreiben

- 1 Lösungsvorschlag: **a** Aufgabe 1: E-Mail; Aufgabe 2: die eigene Meinung im Online-Gästebuch formulieren; Aufgabe 3: E-Mail **b** Aufgabe 1: an einen Freund; Aufgabe 2: an die Leser der Online-Gästebuchs; Aufgabe 3: an einen Arbeitskollegen **c** Aufgabe 1: Absage / Entschuldigung / Erklärung, warum man nicht mitkommen kann; Aufgabe 2: Ich möchte meine Meinung zu einer Diskussionssendung im Fernsehen mitteilen; Aufgabe 3: Ich möchte meinem Arbeitskollegen etwas mitteilen: beschreiben, wie der Besuch im Krankenhaus war, begründen, warum unsere Kollegin noch einige Zeit im Krankenhaus bleiben muss, dem Kollegen vorschlagen, wie man unserer Kollegin helfen kann **d** Aufgabe 1: ca. 40 Wörter; Aufgabe 2: ca. 80 Wörter; Aufgabe 3: ca. 80 Wörter
- 2 Lösungsvorschlag: **sich entschuldigen**: Es tut mir leid, dass ... Vielen Dank für ... Ich habe mich sehr darüber gefreut. Leider kann ich nicht mitkommen. Ich muss ... (s. AB S. 138) **die eigene Meinung sagen**: Ich finde, dass ... Ich bin der Meinung, dass ... Es ist zwar gut, wenn ..., aber ich finde es weniger gut, wenn ... Ich glaube nicht, dass ... (s. KB S. 212) Manche

Menschen sind für/gegen ..., weil ... Andererseits sind viele Menschen der Meinung, dass ... Ich finde, ... haben (nicht) recht, weil ... (s. AB S. 202) **beschreiben**: Zuerst bin ich ... Danach ... Schließlich/Zuletzt ... Als ich ... (s. KB S. 156) **begründen**: Da/Weil sie ..., muss sie ... Sie hat nämlich ... **Vorschläge machen**: Wir könnten ... Wir sollten auf jeden Fall ... Am besten wäre es, wenn ... Es wäre gut, wenn ... Was meinst du? (s. AB S. 170)

- 3** Lösungsvorschlag Aufgabe 1: Lieber Bernd, vielen Dank für Deine Einladung zum Fußballspiel. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Leider kann ich nicht mitkommen. Ich habe nächste Woche eine wichtige Prüfung. Deshalb bleibe ich lieber zu Hause und lerne. Ich wünsche Dir viel Spaß bei dem Spiel. Viele Grüße Emma

Lösungsvorschlag Aufgabe 2: vkk62: In der Arbeitswelt der Zukunft wird es immer mehr Computer und Roboter geben, das werden wir nicht verhindern können. Ich kann verstehen, wenn jemand sich Sorgen um seinen Arbeitsplatz macht. Aber ich finde, wenn man auch im Beruf nicht aufhört zu lernen, kann die Arbeit viel interessanter werden. Dann lässt man die uninteressanten Aufgaben von Computern und Robotern machen und wird sich bei der Arbeit nicht langweilen. Ich glaube auch, dass man in Zukunft öfter den Beruf wechseln muss, weil neue Berufe entstehen werden.

Lösungsvorschlag Aufgabe 3: Hallo Samir, es war schön, Susanne zu sehen. Sie hat sich über meinen Besuch und Deine Grüße gefreut. Sie ist allerdings noch sehr schwach und es geht ihr nicht gut. Sie hat eine Infektion bekommen und hat auch Fieber. Deshalb muss sie mindestens noch eine Woche im Krankenhaus bleiben. Wenn sie wieder nach Hause kommt, muss sie erst einmal im Bett bleiben. Wir könnten dann für sie einkaufen gehen, damit sie nicht nach draußen gehen muss. Was meinst Du? Liebe Grüße Sabine

Lektion 30: Wie hast du das geschafft?

A

- 1** **a5** Personal, Ausgaben **b2** korrekt, Pech **c6** Skandal, verschwand **d1** Anspruch, zulassen **e4** verschweigen, Gewissen **f3** vermeiden, Freude
- 2** **a** dessen **b** dessen **c** deren **d** deren **e** deren
Lösungsvorschlag: Renate R. hat folgenden Fehler gemacht: Sie hat das Bestellschreiben auf ihrem Schreibtisch liegen gelassen und hat es nicht weitergegeben. Deshalb wurde das Druckpapier nicht geliefert und in der Druckerei konnte nicht gearbeitet werden. Sabine S. hat vielleicht auch einen Fehler gemacht. Sie hätte dem Chef vielleicht früher sagen müssen, dass sie das Bestellschreiben gefunden hat. Der Fehler wurde nicht bemerkt, weil Renate R. in den Urlaub gefahren ist und weil Sabine S. den Fehler nicht gemeldet hat.
- 3** **a** Hartmut H. ist wütend. Seine Druckerei steht seit zwei Tagen still. **b** Das Druckpapier ist noch immer nicht da. Seine Lieferung wurde schon vorige Woche erwartet. **c** Seine Angestellte Renate R. hatte das Bestellschreiben auf ihrem Schreibtisch liegen gelassen. Ihr Urlaub hat vor zwei Tagen begonnen. **d** Die Bestellung war von Sabine S. gefunden und

deshalb erst jetzt weitergeleitet worden. Ihr Schreibtisch steht neben Renates Tisch. **e** Sabine S. wollte den Fehler ihrer Kollegin nicht melden. Ihr Verhältnis zum Chef / Das Verhältnis der Kollegin zum Chef ist nicht besonders gut.

- 4** **a** Ein Manager, dessen ... **b** Ärzte, deren ... **c** Ein Fußballtrainer, dessen ... **d** Eine Lehrerin, deren ... **e** Architekten, deren ... **f** Ein Autofahrer, dessen ... **g** Eine Sekretärin, deren ... **h** Ein Radfahrer, dessen ...; (Ankreuzen: individuelle Lösung)
- 5** **a** dessen **b** dessen **c** deren **d** deren **e** deren **f** dessen **g** deren **h** dessen
- 6** **a** Wessen Gedanken waren schon beim Fußballspiel am Samstag? → Die Gedanken des Kommissars. **b** Wessen Stimme klang nervös und aufgeregt? → Die Stimme eines Mannes. **c** Wessen Suche war erfolgreich? → Die Suche seiner/der/Bergers Kollegen. **d** Wessen Tattoo fiel ihnen sofort auf? → Das Tattoo der Frau. **e** Wessen Adressen hatte er von seinem Anrufer bekommen? → Die Adressen der Angehörigen. **f** Wessen Aussehen war ihm so genau beschrieben worden? → Das Aussehen des Tattoos. **g** Wessen letzte Begegnung (mit der Ermordeten) hatte nur zwei Tage vor dem Mord stattgefunden? → Die Begegnung der Angehörigen (mit der Ermordeten). **h** Wessen Klugheit war nicht ohne Grund weit bekannt? → Die Klugheit des Kommissars.
- 7** **a** ärgert, über, S **b** beschwert, über, P **c** Entschuldigung, für, S **d** Enttäuschung, über, P **e** träumt, von, P **f** interessiert, für, S
- 8** **a** die Entschuldigung, sich entschuldigen, für, entschuldigt **b** die Beschwerde, sich beschweren, über, beschwert **c** die Diskussion, diskutieren, über, Diskussion **d** der Gedanke, denken, an, denken **e** die Bemühung, sich bemühen, um, bemüht **f** die Gewöhnung, sich gewöhnen, an, Gewöhnung
- 9** Lösungsvorschlag: **a** Jemand ist zu spät gekommen. **b** Das Hemd ist in der Wäscherei kaputt gegangen. **c** Ein Wort wurde falsch ausgesprochen. **d** Er ist beim letzten Rennen gestürzt. **e** Er hat die Zimmerfläche nicht richtig berechnet. **f** Sie hat ihren Hund in die Tierpension gebracht.

B

- 1** **a5** Annonce **b6** Qualifikationen **c1** Lebenslauf **d2** Fremdsprachenkenntnisse **e4** Schichtarbeit **f3** Vollzeit, Teilzeit
- 2** Lösungsvorschlag: Der Arbeitgeber bietet Lohn, sucht jemanden mit Diplom, bietet regelmäßige Fortbildungsseminare, bezahlt Urlaubstage, bietet Saisonarbeit, bietet gute Karrierechancen, bietet familienfreundliche Arbeitszeiten, bezahlt leistungsorientiertes Gehalt, bietet Kinderbetreuung, bietet Karrierechancen, sucht Personal, bezahlt Einkommen. Der Arbeitnehmer ist zuverlässig, möchte regelmäßige Fortbildungsseminare, hat lange Berufspraxis, möchte gute Karrierechancen, hat Berufserfahrung, hat ein gepflegtes Äußeres, hat kräftige Muskeln, möchte familienfreundliche Arbeitszeiten, ist selbständig, ist fleißig, möchte Kinderbetreuung, hat Empfehlungsschreiben, hat ein abgeschlossenes Studium.

3 Jochen Bergmann hat viele **zweihundert** Personalchefs interviewt, um herauszufinden, was die häufigsten Fehler **im Arbeitsalltag und** bei der Bewerbung sind. Personalchefs finden es **nicht** schlecht, wenn Bewerber ihre Bewerbungsschreiben mit Zeichnungen schmücken. Außerdem sind Pünktlichkeit und Höflichkeit **kaum mehr** wichtig. Bewerber, die während des Gesprächs **Musik hören,** mit dem Handy telefonieren oder sich eine Zigarette anzünden, machen keinen guten Eindruck. Auch ein Kandidat, der seine Mutter **und Schwester** zum Gespräch mitgenommen hatte, fiel **den Kunden** negativ auf. Natürlich ist auch die Kleidung **nicht so** wichtig. Kandidaten, die im Jogginganzug **oder in Badekleidung** zum Bewerbungsgespräch kommen, haben keine Chance auf den Job. Am wichtigsten ist es aber, Interesse **und Mut** zu zeigen. Man sollte also auf keinen Fall erklären, dass sich die Personalchefin beeilen soll, weil man wenig **Geld und** Zeit für das Bewerbungsgespräch hat.

4 **a4** Obwohl, schlecht ist **b6** Obwohl, um drei zurück **c5** Weil, krank, zu Hause **d2** Obwohl, abschließen **e1** Kunden, weil **f3** Weil, Produktion reduziert

5 **a4** Die Auftragslage ist schlecht. Trotzdem wird niemandem gekündigt. **b6** Ich habe einen Kundentermin. Trotzdem bin ich um drei zurück. **c5** Meine Kinder sind krank. Deshalb arbeite ich zu Hause. **d2** Wir haben Überstunden gemacht. Trotzdem konnten wir unser Projekt nicht abschließen. **e1** Ich bin erkältet. Deshalb kann ich keine Kunden besuchen. **f3** Es gibt keine Nachfrage. Deshalb haben wir die Produktion reduziert.

6 **1** Elektroinstallateur **2** Taxifahrerin

7 **a** Ich habe von einem Freund gehört, dass in ihrer Firma eine Stelle frei ist. – Ich arbeite als Lagerarbeiter bei der Firma Klöck. – Ich habe ... die Ausbildung zum Elektroinstallateur abgeschlossen ... und einige Fortbildungskurse gemacht. – Ich würde gern wissen, wie hoch das Gehalt ist. **b** Ich habe Ihre Anzeige im Internet gelesen. – Zurzeit bin ich arbeitslos, aber vor zwei Jahren habe ich als selbständige Taxifahrerin gearbeitet. – Ich habe einen Hauptschulabschluss ... Vor drei Jahren habe ich dann den Taxiführerschein gemacht. – Ja, wie sehen die Arbeitszeiten aus. Müsste ich auch nachts arbeiten?

8 Lösungsvorschlag: Stelle als Schreibkraft

Susanne Mayer
Friedrichstr. 23
72760 Reutlingen

An die Firma Ebmayer
Hans-Hofmann-Weg 3
72074 Tübingen

Bewerbung als Schreibkraft

Reutlingen, den 03.03.20XX

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich habe Ihre Anzeige in der Süddeutschen Zeitung gelesen und möchte mich für die Stelle als Schreibkraft bewerben.

Wie Sie meinen Unterlagen entnehmen können, habe ich eine Ausbildung zur Sekretärin gemacht. Danach habe ich fünf Jahre als Assistentin eines Abteilungsleiters bei der Firma Daimler in Stuttgart gearbeitet. Momentan arbeite ich bei einem Verlag in Reutlingen als Schreibkraft. Ich glaube deshalb, dass ich für die Stelle sehr gut qualifiziert bin.

Ich würde mich über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch freuen und hoffe auf eine positive Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Mayer

Anlagen: Lebenslauf, Arbeitszeugnisse, Fortbildungsbestätigungen

C

- 1 Lösungsvorschlag: Ich fühle mich wohl, wenn ich an meinen Urlaub denke, wenn ich zur Arbeit fahre, wenn ich mich mit Freunden treffe und wenn ich eine Konzertkarte kaufe. Ich fühle mich nicht wohl, wenn ich mich an meine Schulzeit erinnere, wenn ich mit einem Kollegen streite, wenn ich mit jemandem über Politik diskutiere und wenn ich vor gefährlichen Situationen gewarnt werde.
- 2 **Das mag ich:** Gedanken an den Urlaub, Fahrt zur Arbeit, Treffen mit Freunden, Kauf einer Konzertkarte **Das mag ich nicht:** Erinnerungen an die Schulzeit, Streit mit einem Kollegen, Diskussion über Politik, Warnung vor gefährlichen Situationen
- 3 **a6** satt **b5** kriegen **c3** magere **d7** Rand, senkrecht **e2** durchgeschüttelt **f4** Speck **g1** Sack
- 4 **a** gemacht **b** meinem **c** nach **d** denn **e** habe **f** zu **g** ihm **h** Als **i** keine **j** der **k** mit dem **l** uns **Figur aus dem Märchen** der Metzger
- 5 **a** Mahnungen, richtig **b** feuchten, falsch **c** abwärts, falsch **d** schändlich, richtig **e** anwesend, falsch **f** verwitweten, reicht, richtig
- 6 Lösungsvorschlag: **a** Richard M. hat sein Haus auf dem Land, seine Frau, (Geld) und sein Schloss verloren. Er hat ein glückliches Leben als Schlossverwalter „gewonnen“. **b** Er ist glücklich, weil er jetzt auf dem Schloss leben kann und die hohen Kosten für den Betrieb des Schlosses nicht mehr selbst bezahlen muss. **c** Beide Personen sind am Ende glücklicher. Sie haben zwar etwas verloren. Aber der Verlust ist für sie nicht schlimm. Sie haben dabei auch etwas gelernt.

7

Adjektiv:	Präposition und Nomen:	Genitiv:	Partizipialattribut:	Relativsatz:
1 <u>Gebäude</u> , 3 <u>Jahr</u> , 4 <u>Haus</u> , 6 <u>Kosten</u> , 10 <u>Kredit</u> , 13 <u>Mietwohnung</u> , 18 <u>Schlossbesitzer</u> , 20 <u>Tag</u>	2 <u>Gebäude</u> , 7 <u>Kosten</u> , 8 <u>Haus</u> , 12 <u>Liebe</u> , 14 <u>Mietwohnung</u>	9 <u>Dach</u> , 11 <u>Liebe</u> , 21 <u>Schlossbesitzer</u>	5 <u>Heizung</u> , 16 <u>Kredite</u>	15 <u>Mietwohnung</u> , 17 <u>Landgemeinde</u> , 19 <u>Schlossbesitzer</u>

Aussprache

- 1 a wirklich b überhaupt nicht c total d kaum
- 2 a wirklich b überhaupt nicht c total d kaum
- 3 a Briefträger kann ein sehr anstrengender Beruf sein. b Er möchte Musiker werden, aber er hat absolut kein Talent. c Auf der Geburtstagsfeier hat seine Nichte eine viel zu lange Rede gehalten. d In der Krippe arbeiten besonders nette Betreuerinnen.

Strategietraining – Lesen

- 1 a2, b7, c5, d –, e6, f1